

Elisabeth Oldenbourg

Hs Sq Sq 216 205

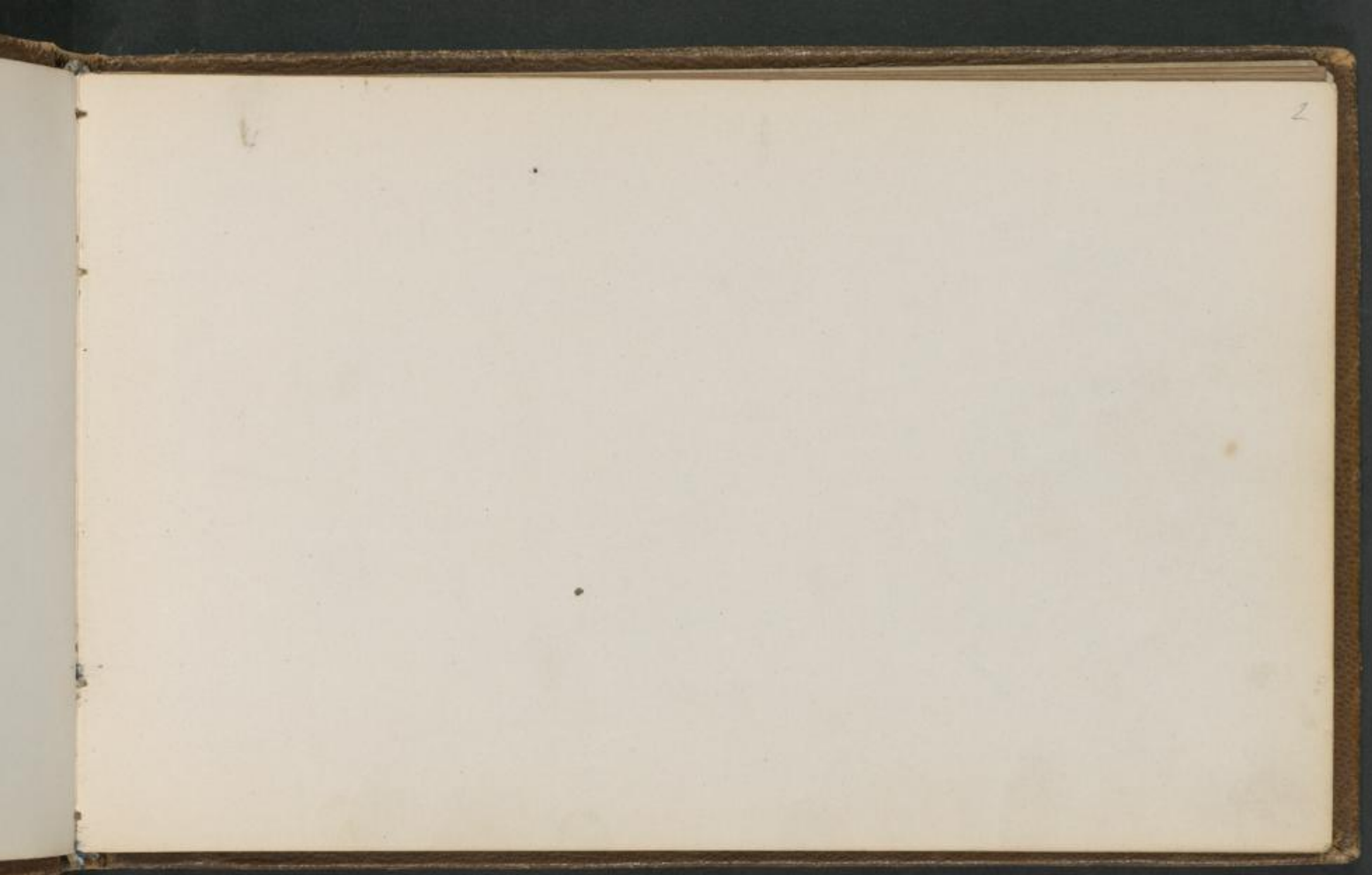
104



am 23. 8. 1997 in Wiesbaden  
erworben













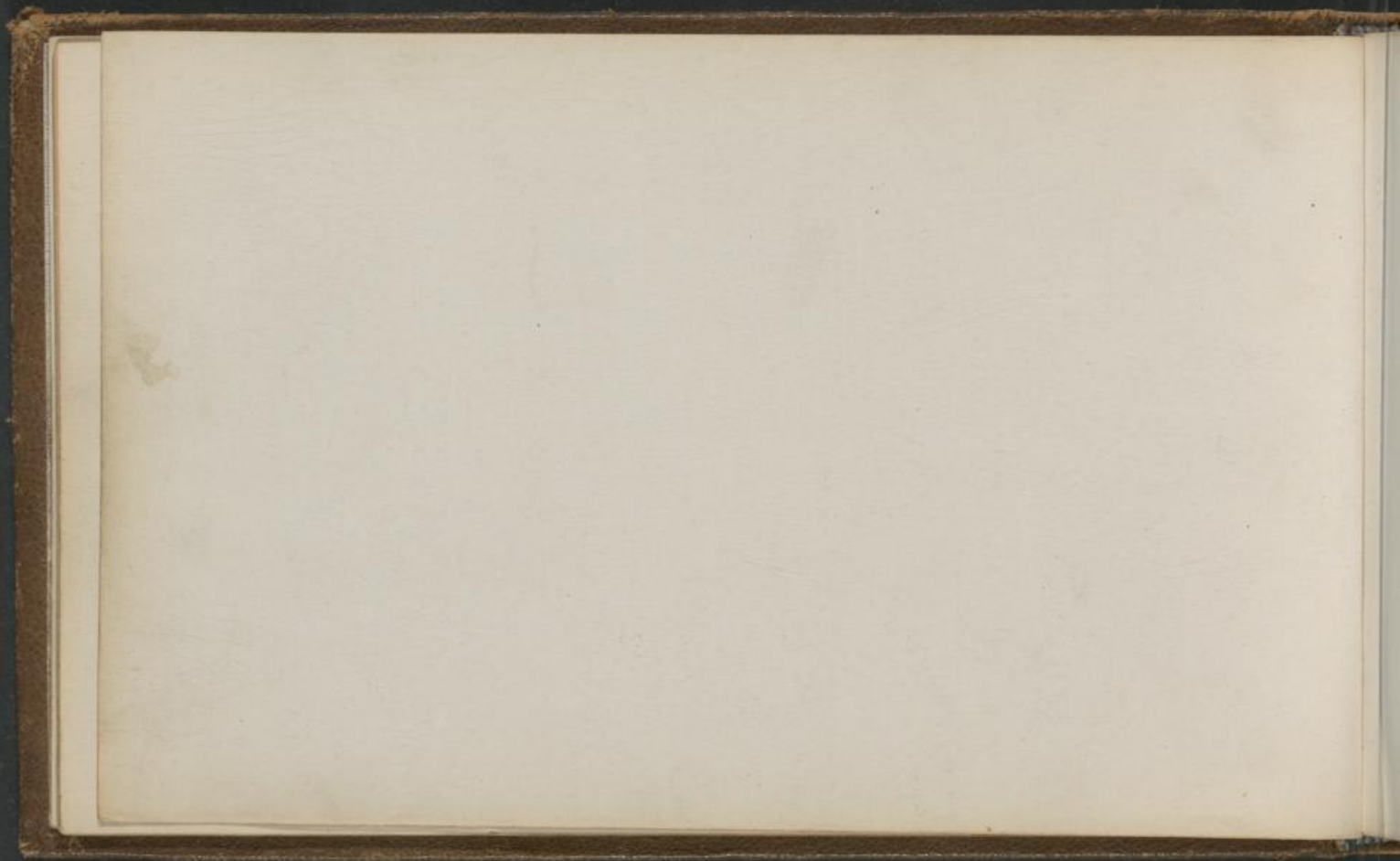












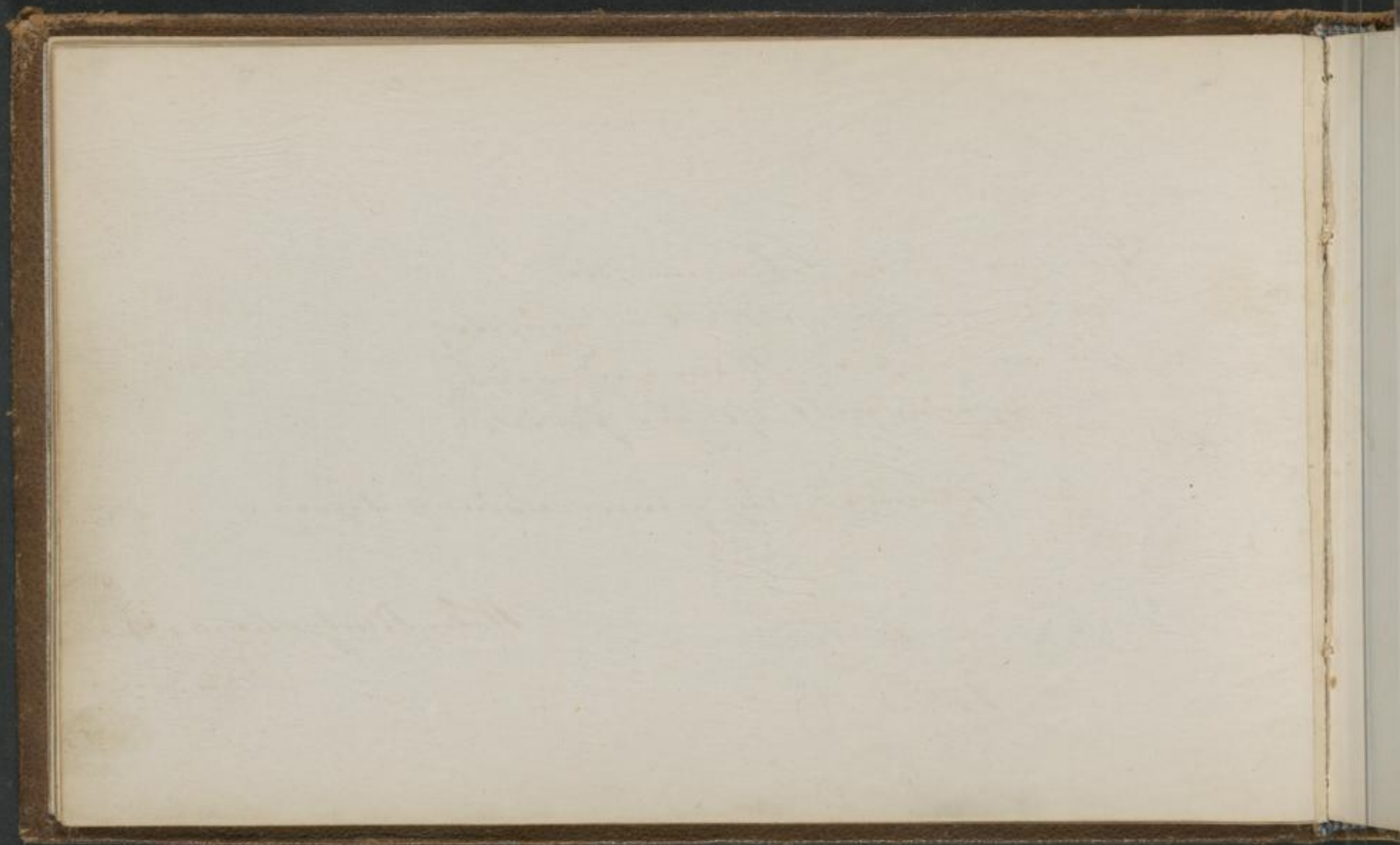
Ich, was jeder leben mußte,  
 Wenn die junge Welt ab mußte;  
 Ich ab, daß ab Niemand weiß,  
 Und gutgehalt ist der Feind.

Hermann Tiefenmayer Leipzig Leipzig

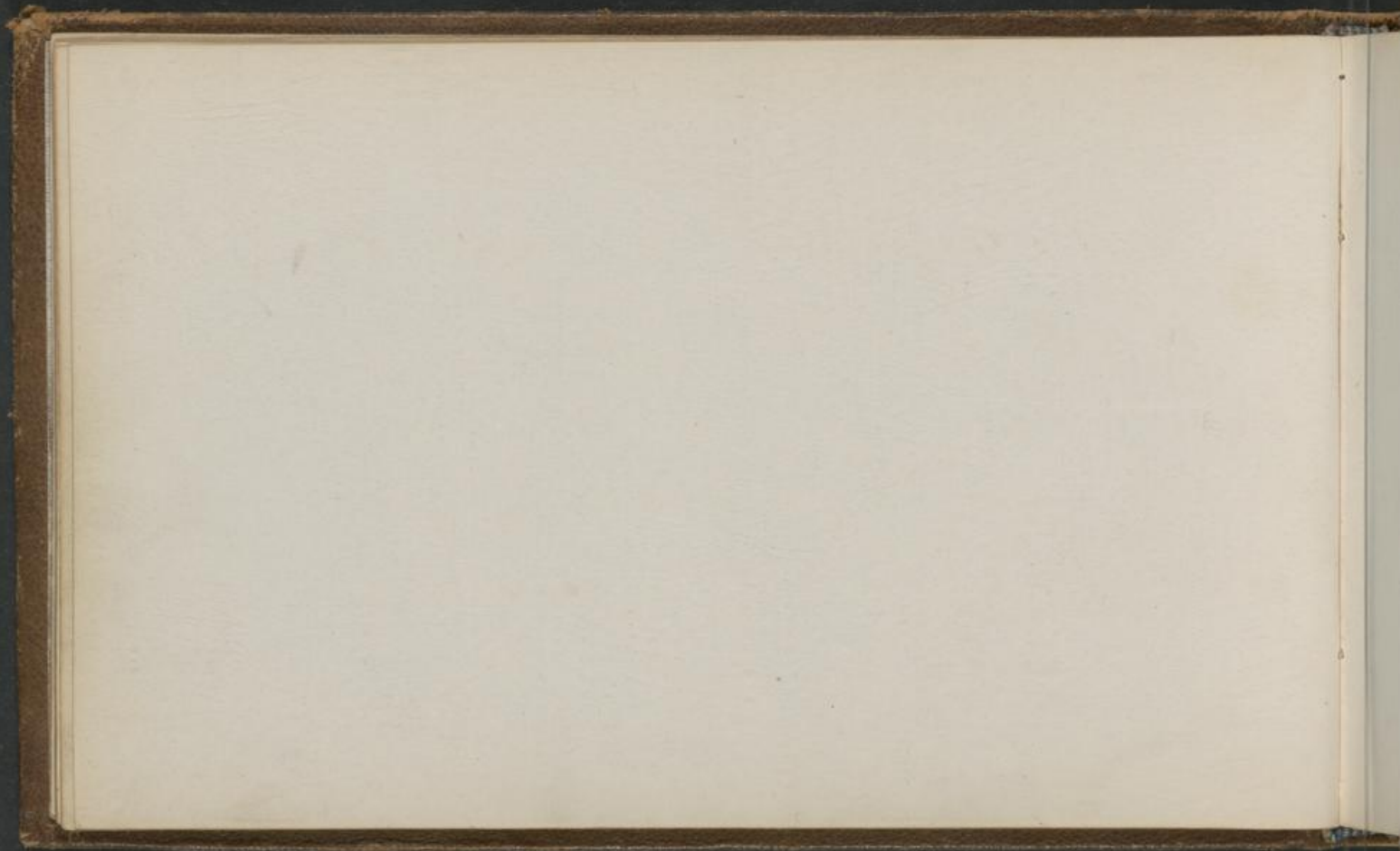
Leipzig, den 10. Nov.

Robert Metzschmar.

1875.







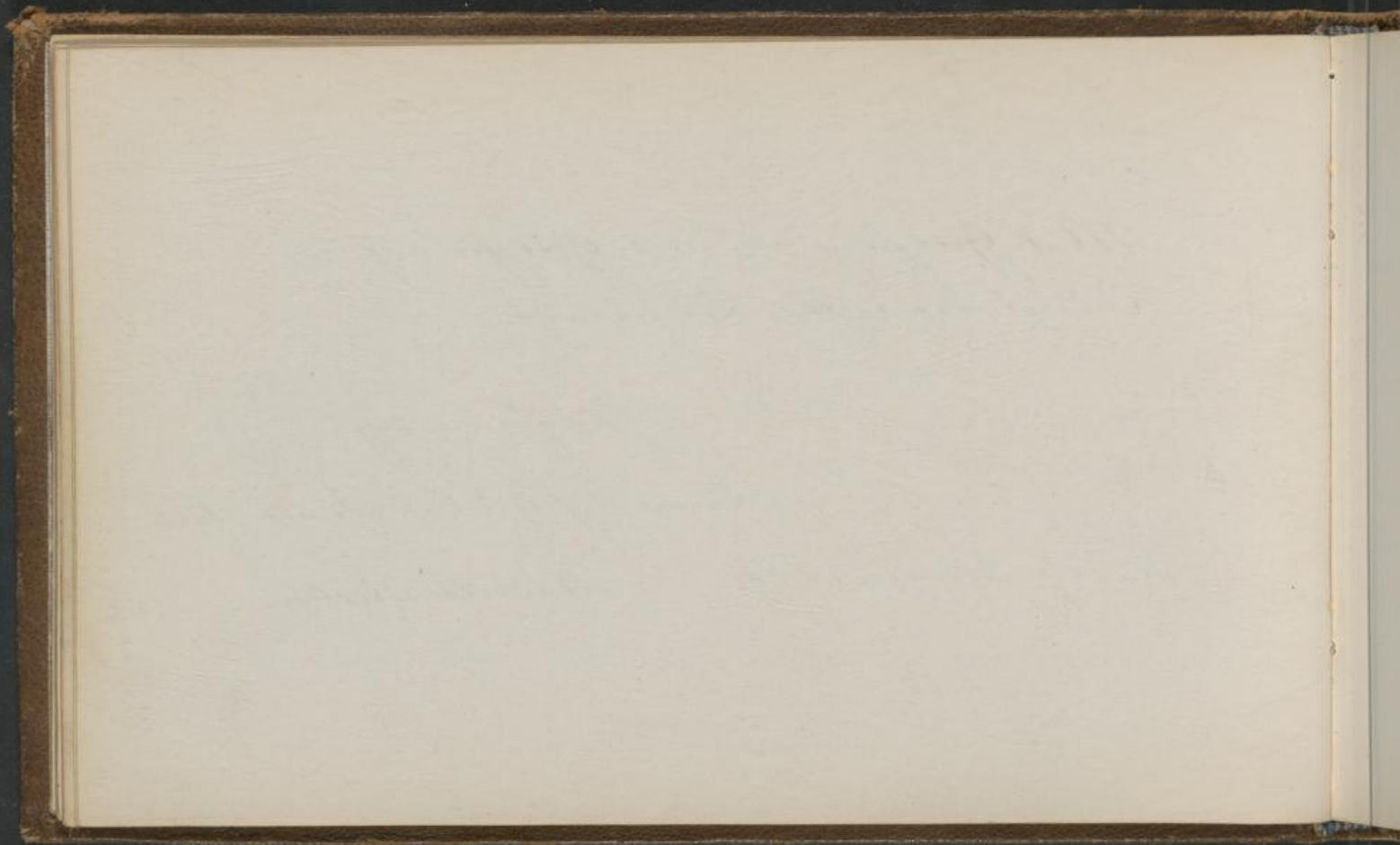
Mit Goldfing'ern, mit Goldfing'ern  
Dob ist das größte Lebensglück.

Zur Erinnerung

an diesen Tag des Lebens, aller Freunde

Inw 18<sup>ten</sup> December 1875.

Mathilde Förster.





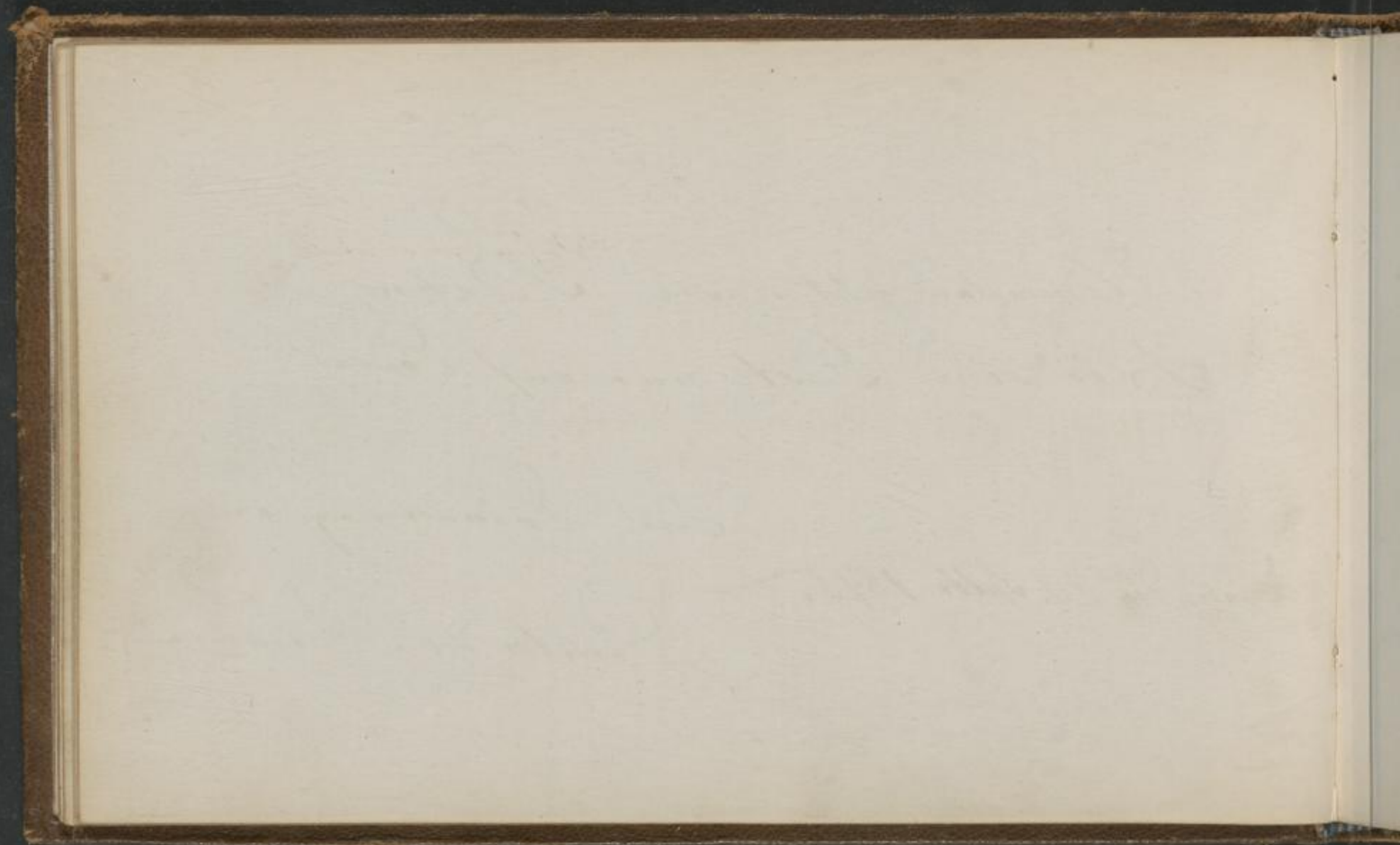






Himmelan geht unsere Bahn,  
Wir sind Gäste nur auf Erden!

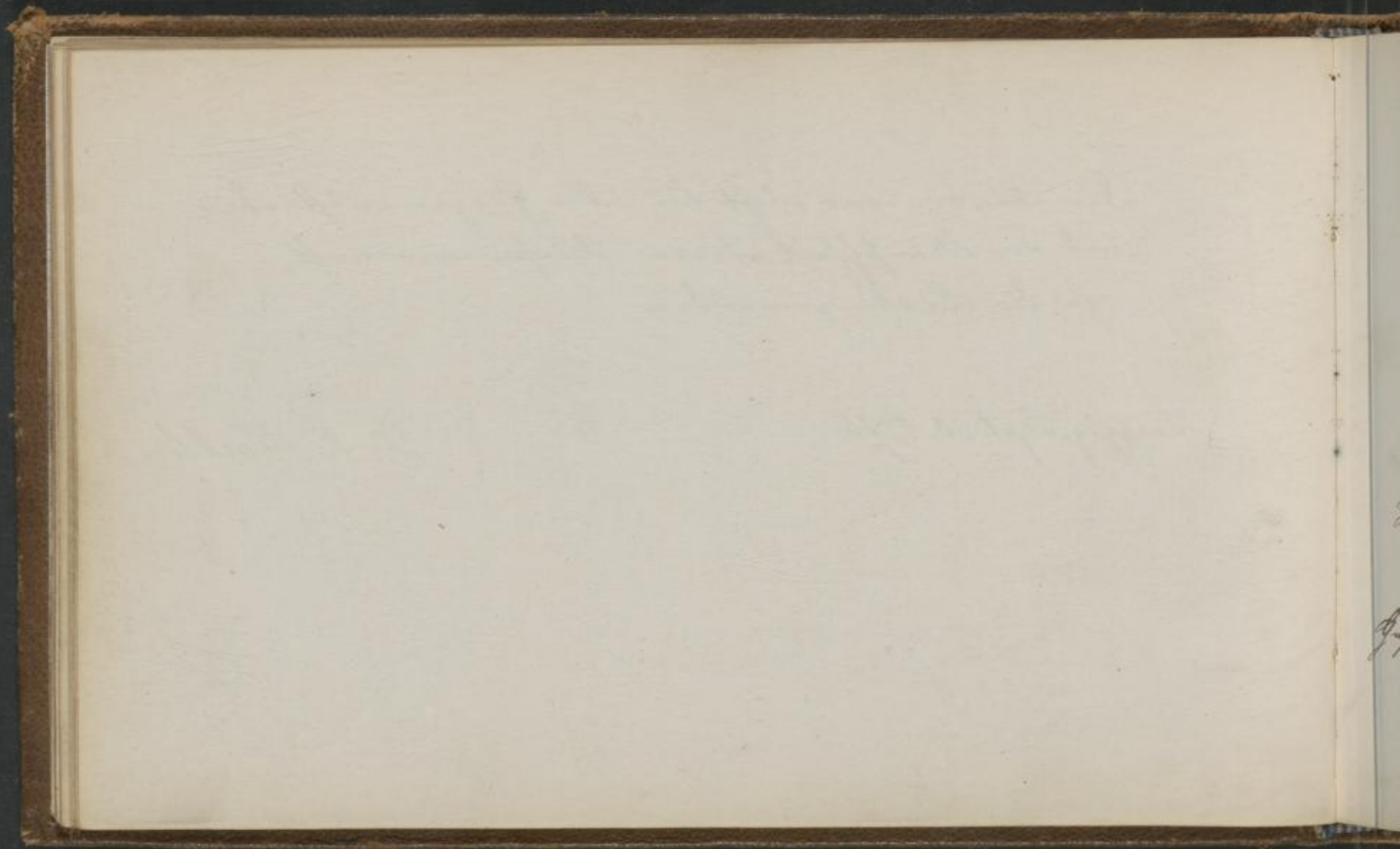
Zur Erinnerung an  
Leipzig den 20. Septbr. 1878.  
Dritter H. Reichmann.



Die Linde war nicht bei allen Gärten vorhanden,  
und der Menschheit adleres Wapen war nicht,  
wie die Linde zuordenen.

Leipzig Sept. 30. 1875.

D. F. Roelker



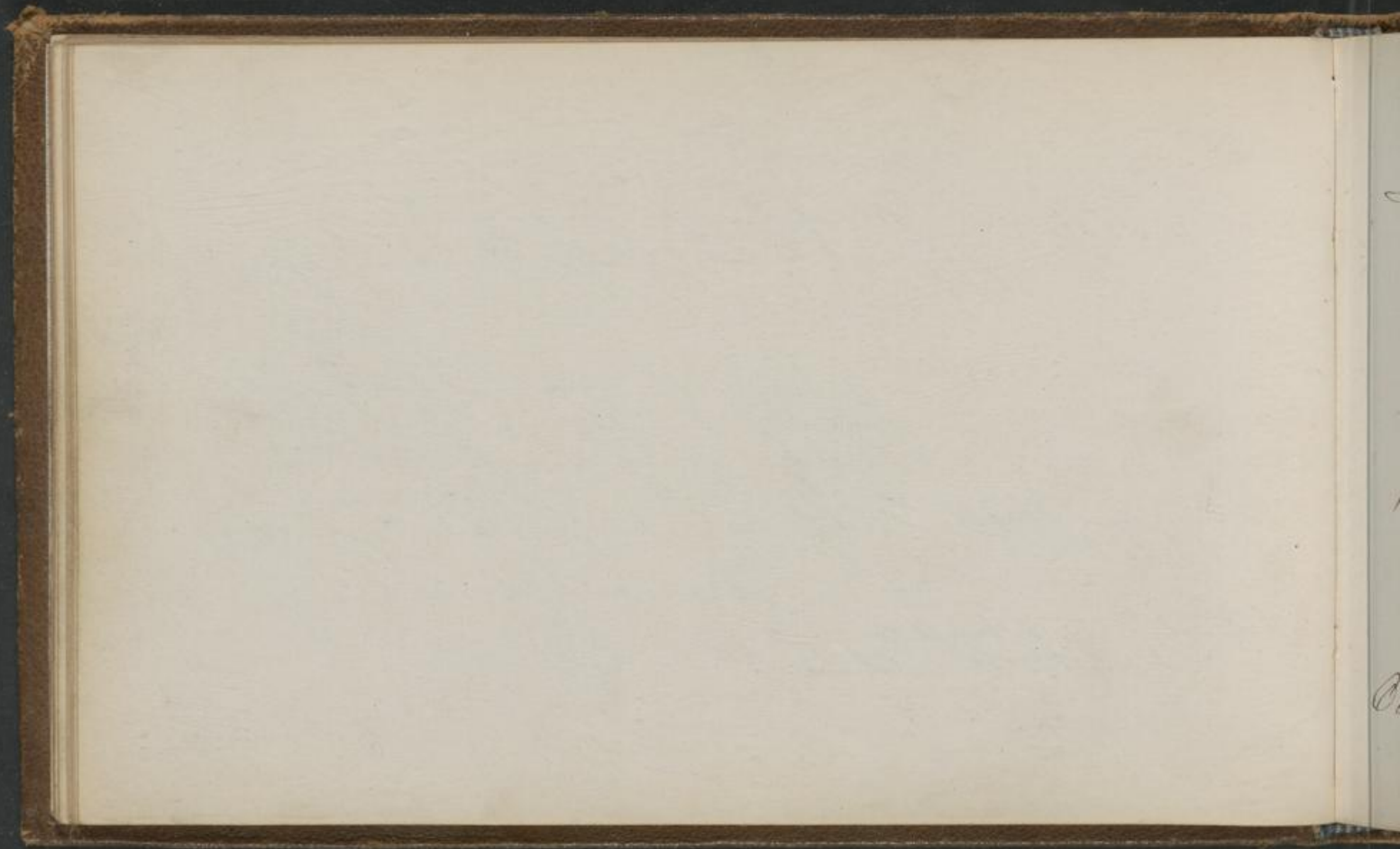
Wenn Blausäure mit Ammoniak gemischt  
so färbt sie sich auf Kieselstein.

Auf ein neues Lieblichkeits  
selbst mich ein solches  
Schicksal ist mir nicht  
ausgemacht hier  
leisere Andeutung zu befehlen

Leipzig d. 21. Oct.  
1875


Marie Oldenburg

Gefunden am Gleystein  
1. 3. Sept. 1886 in Olona



Leute Elisabeth

Sagt die Tante nicht zu sehr für  
 Dein Gedächtnis sein, sondern besuche  
 mich die Anwesenheit in der Zeit dieser  
 Freunde, so das ich: Kinderpfege  
 aber freundlich & verwandtschaftlich ist,  
 als wir uns heute befinden. —

Dein Mutter  
 October 22. 1875 — Ges. der Oldembourger  






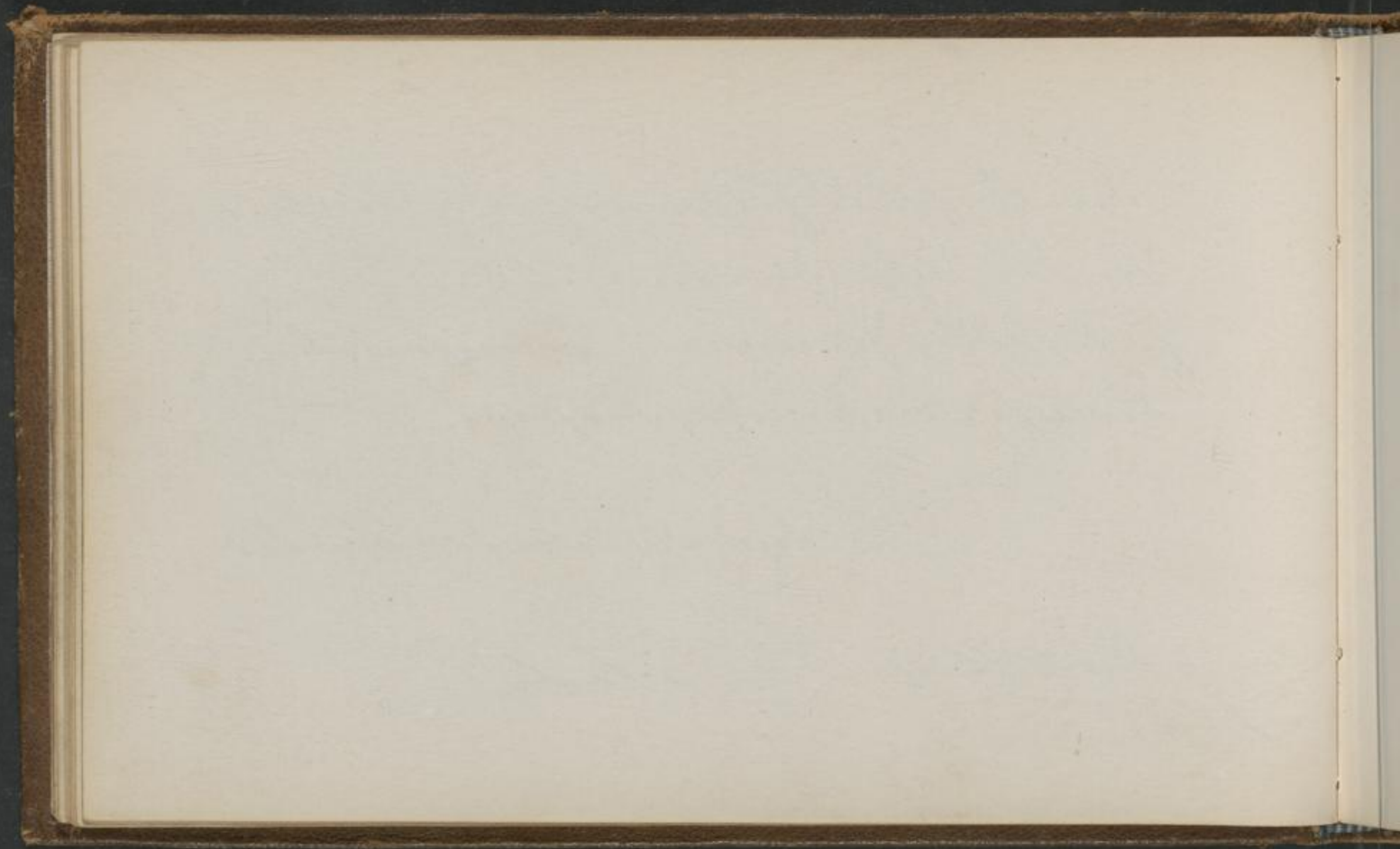


Das Urpfeil der Gerechtigkeit möge dich begleiten  
Und dich beschützen für immerhin;  
Es helfe dir zu weissen Saaten zu werden,  
Hochzeit zu werden dir schon hier!

Dein liebender Bruder

Lipzig den 16. April  
1878

Feitn.







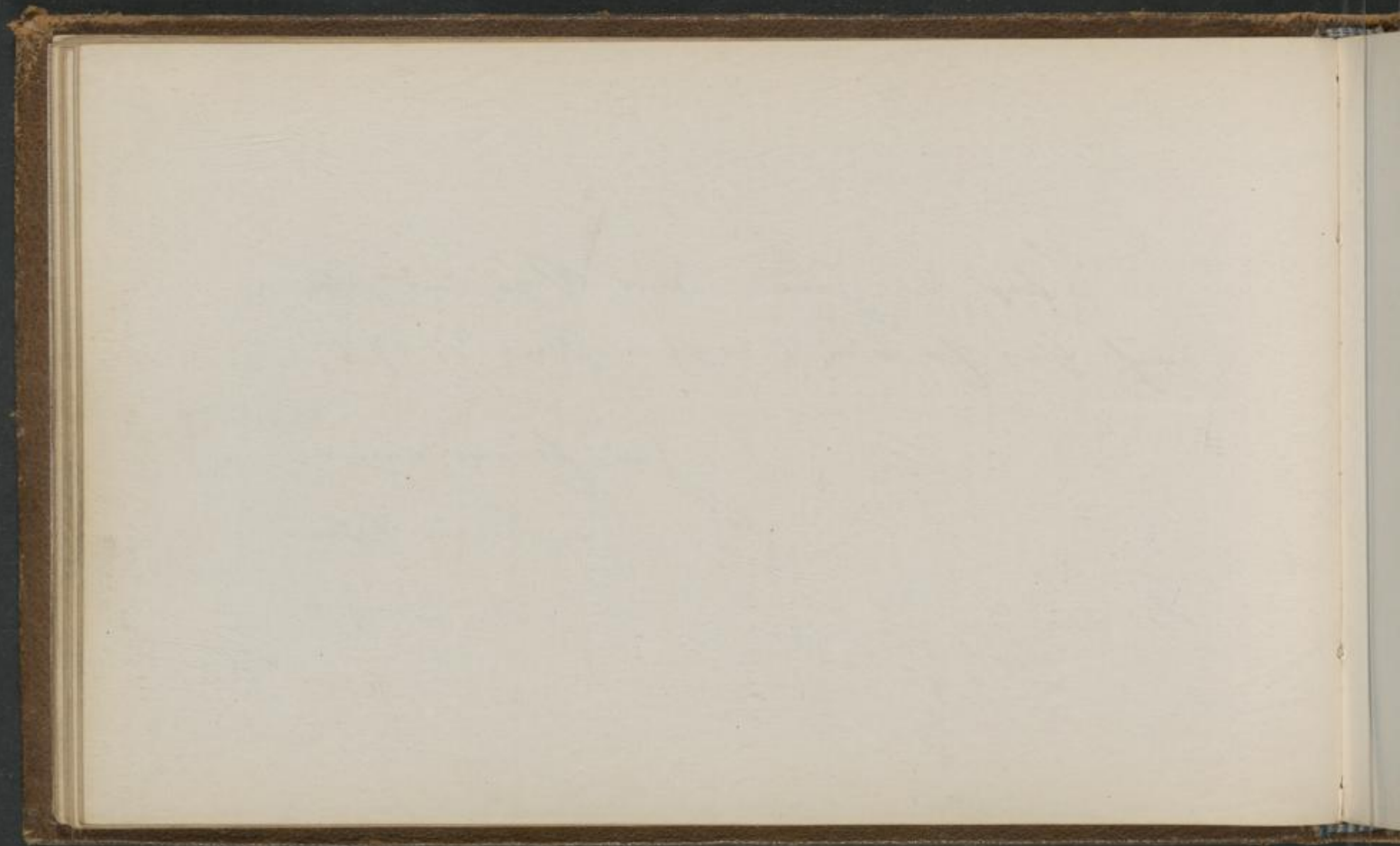




Lepidopteren Fauna des Nords, und stellt  
auf Sie; für mich, 8. 1876. B. 37, 5.

Zur Erinnerung  
an Ihren Namen  
M. Dünker.

1876 31/31 76.





Wohin ist der gute Mensch. — Mit tausendfältigen Reizen,  
Wohin der Trübsung ich lieft, schmeichelt sich die Mühsal thut.  
Dief, im Lauf, schwebt herum auf der Weltman Engel schwebend,  
Freud und Leid, und die Lust und die Traurigkeit.  
Aber nicht immer so leicht ist. Der Mensch verliert die Lust,  
Und bald findet die Mühsal wieder zum Vorkommen das  
Alle das Leben ist ein Spiel. Die Stunden kommen und schwinden,  
Neb den die Stunden nicht bruch, rufft bald die andere ein.

Wohlthun die die Wärme des Lebens mit Gleichmuth immer zu tragen,  
 Und was auf Erden, die nicht pfirsicheln im Reichthum der Zeit.  
 Und wenn gesungen das Thron die schönsten Blüten die Schönheit,  
 Und wenn auch der Hauch rings die ungesättigt den Blick:  
 Hoffnung ist's, das selige Gut, das Kraft der Verdienst,  
 Jeglicher Ungemach würdig zu stehen die best!

Leipzig. Den 9ten April, 1879

Dem die herzlich liebende Lebewesen

Waller.

Wenn dein Lieben von dir geht,  
Lick auf in deinem Gränze!  
Gott will, du sollst zu Himmel sein  
Und steh auf oben sein.  
Und pfied er dich das Todt Land  
Auf von dem Lieben allen,  
So wist du nach dem Vaterland  
Nur um so leichter werden.

Im Fluß geht die Welle der Welt,  
 Im Geirath aufzuführen,  
 Wie oft die Zeit dein Handergalt,  
 Wie oft die Stunden pflegenden.  
 Die letzten Stunden sind gewiß,  
 Nicht kann die Zeit mehr überleben,  
 Die Zeit auf Feigheit vorwärts,  
 Und alle Stunden liebend.

Parna, d. 18. August.  
 1830.

Um ein freundliches Andenken bittet  
 Deine Aufstehende

Theresa Blochmann.



Ges. Ten Kula, nach mit off, der Liebe findet leicht, nach einem off.

Ges. für immer

an

Anna Lina

Lina

Linz 2. 12/4 1874.



Queen rose of the rosebud garden of girls,  
 Come hither, the dances are done,  
 In glass of satin and glimmer of pearls,  
 Queen lily and rose in one;  
 Shine out, little head, swimming over with curls,  
 To the flowers, and be their sun.

---

There has fallen a splendid tear  
 From the passion-flower at the gate.  
 She is coming, my dove, my dear;  
 She is coming, my life, my fate;  
 The red rose cries, "She is near, she is near";  
 And the white rose weeps, "she is late";  
 The Dark-purple listens "I hear, I hear";  
 And the lily whispers, "I wait."

---

She is coming, my own, my sweet;  
Were it ever so airy a tread,  
My heart would hear her and beat,  
Were it earth in an earthy bed;  
My dust would hear her and beat,  
Had I lain for a century dead;  
Would start and tremble under her feet,  
And blossom in purple and red."

(Tennyson's "Maud")

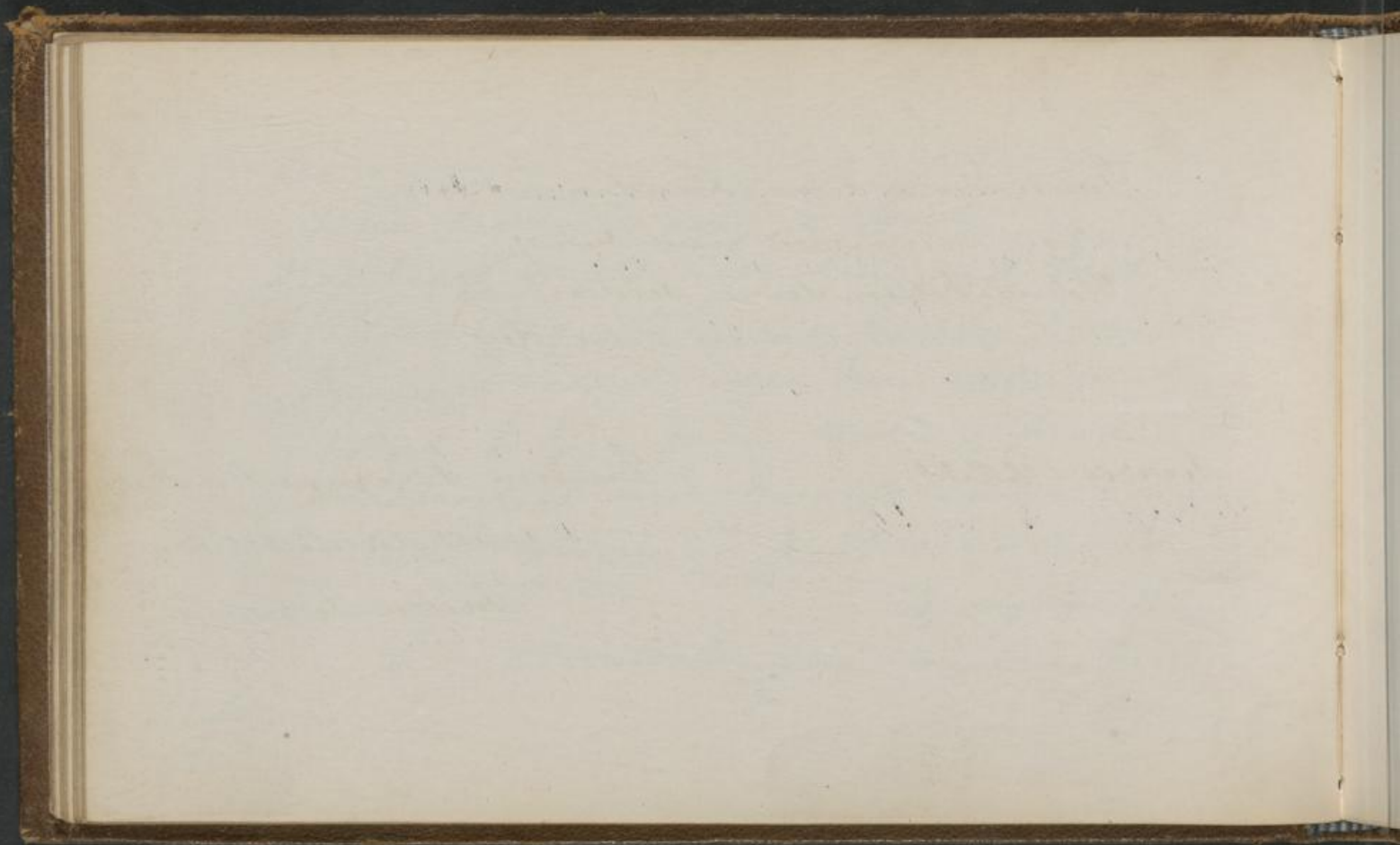
Remember your sincere friend,  
Leonora Clench

Leipzig -  
May 10<sup>th</sup> 1886.

<sup>25</sup>  
 Vielern Weile deine Freuden,  
 Allen Munterkeit und Scherz,  
 Wenig Edlen deine Leiden,  
 Auserwählter nur dein Herz.

Leipzig, d. 15. III. 49.

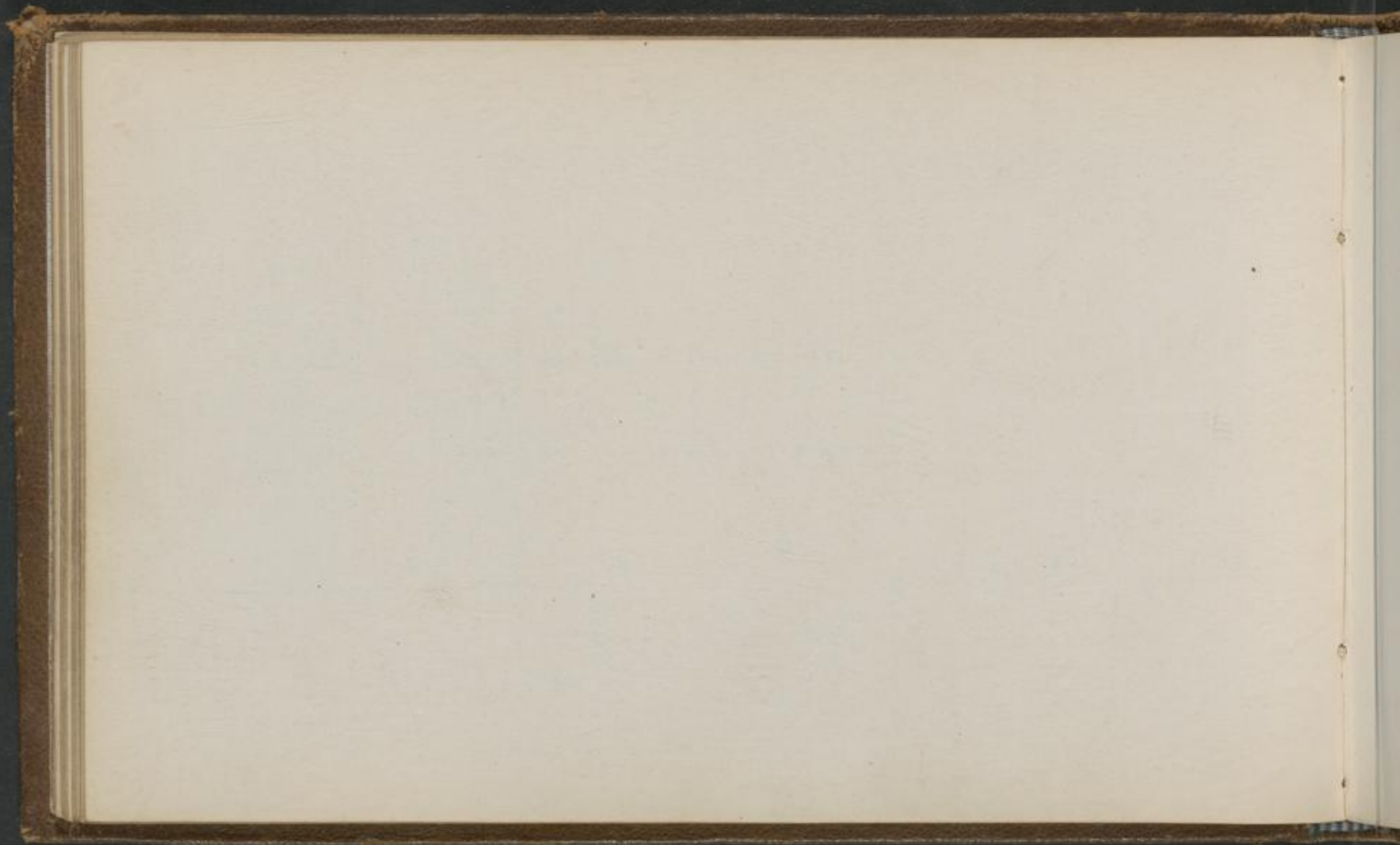
Einmal dich zu weilen ganz  
 deiner dich liebenden  
 Laura Schmidt.



Der Fröde Köpplischen Güter, ferner  
der vereinten Freundeschaft.

Leipzig d. 20. Octbr.  
1849.

Zur freundlichen Erinnerung  
an  
Margareta von Lütz.

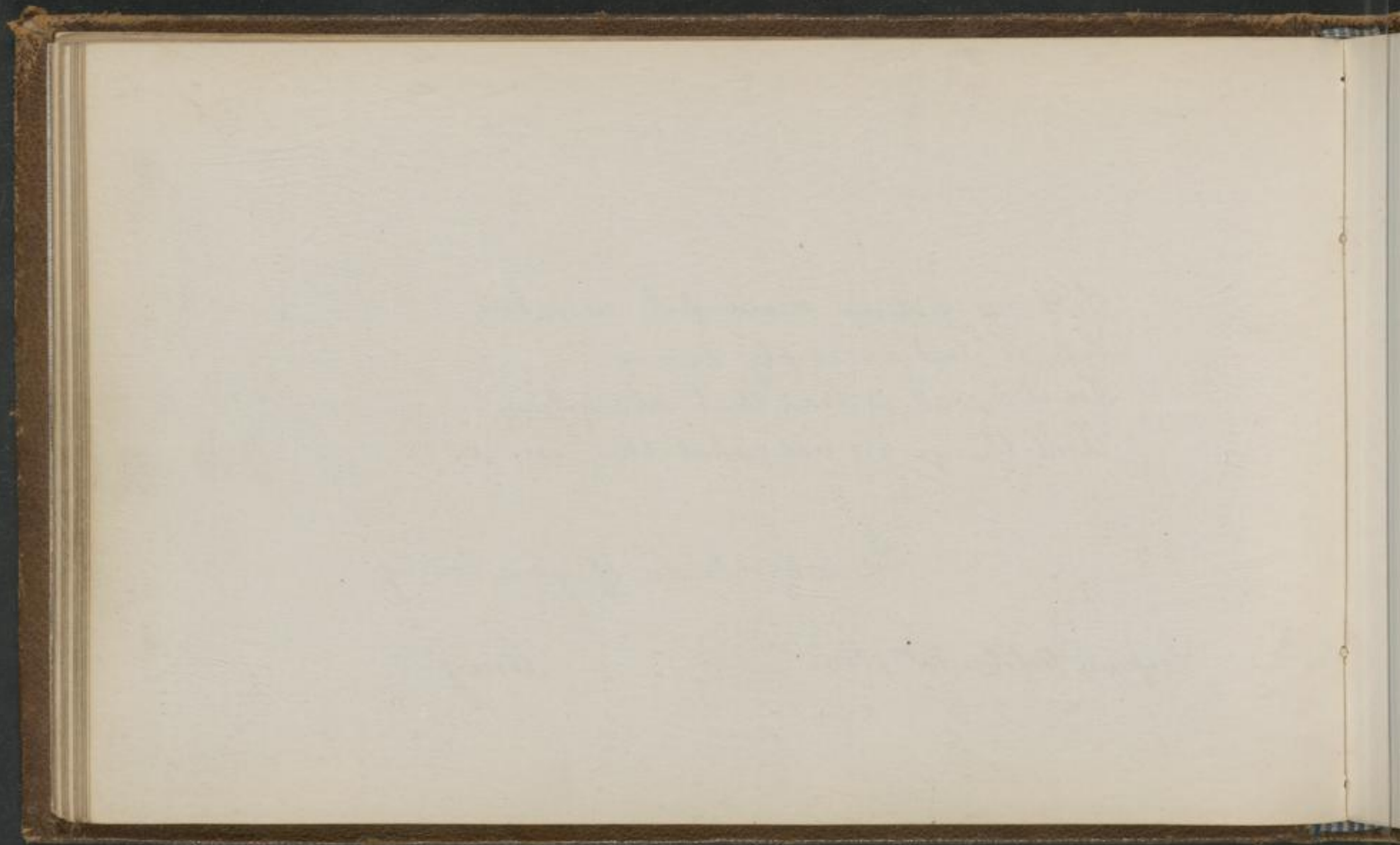


Tell me not in mournful numbers,  
"Life is but an empty dream!"  
For the soul is dead that slumbers,  
And things are not what they seem.

In remembrance of your loving

Leipzig, October 10<sup>th</sup> 1854.

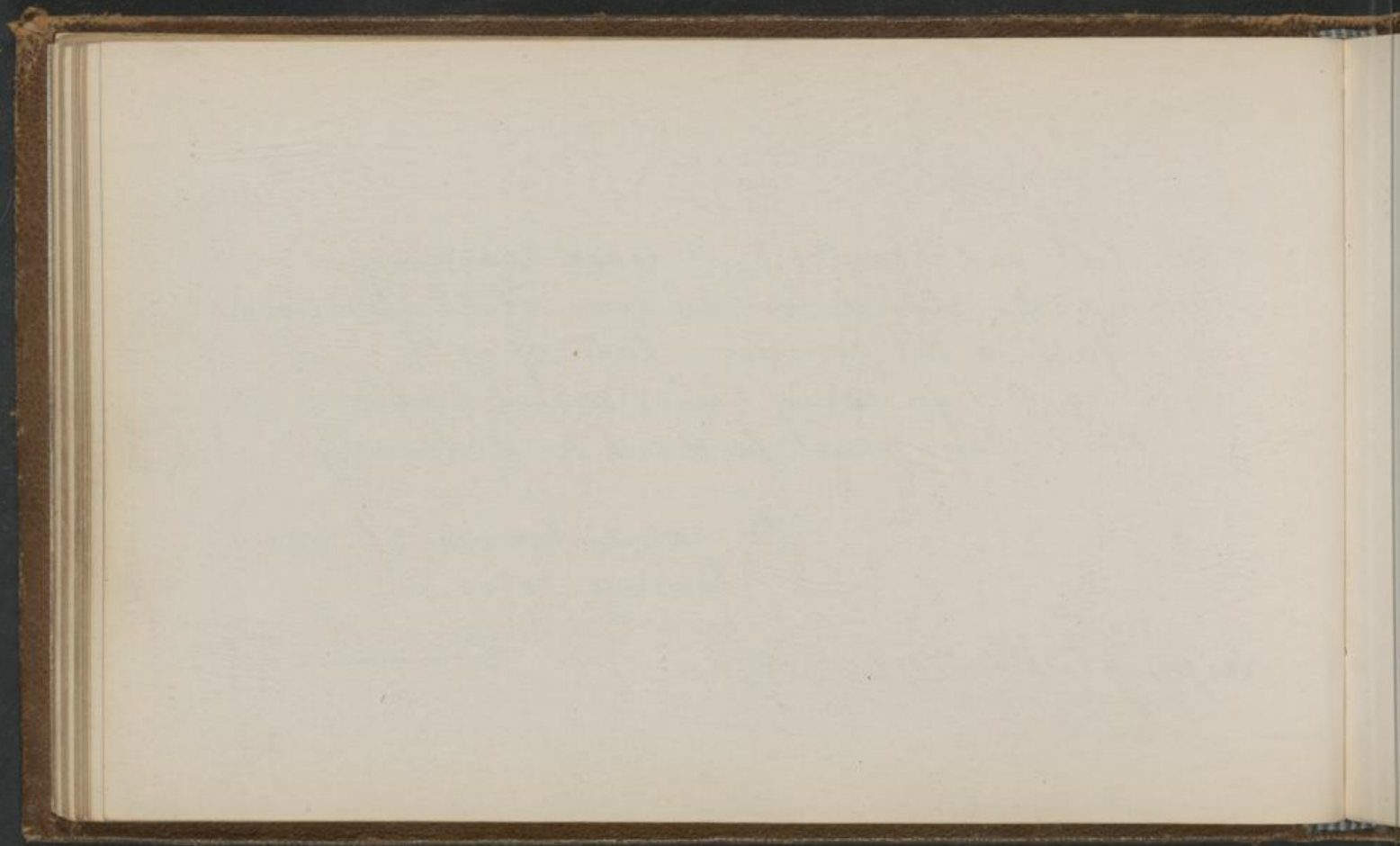
Amy.



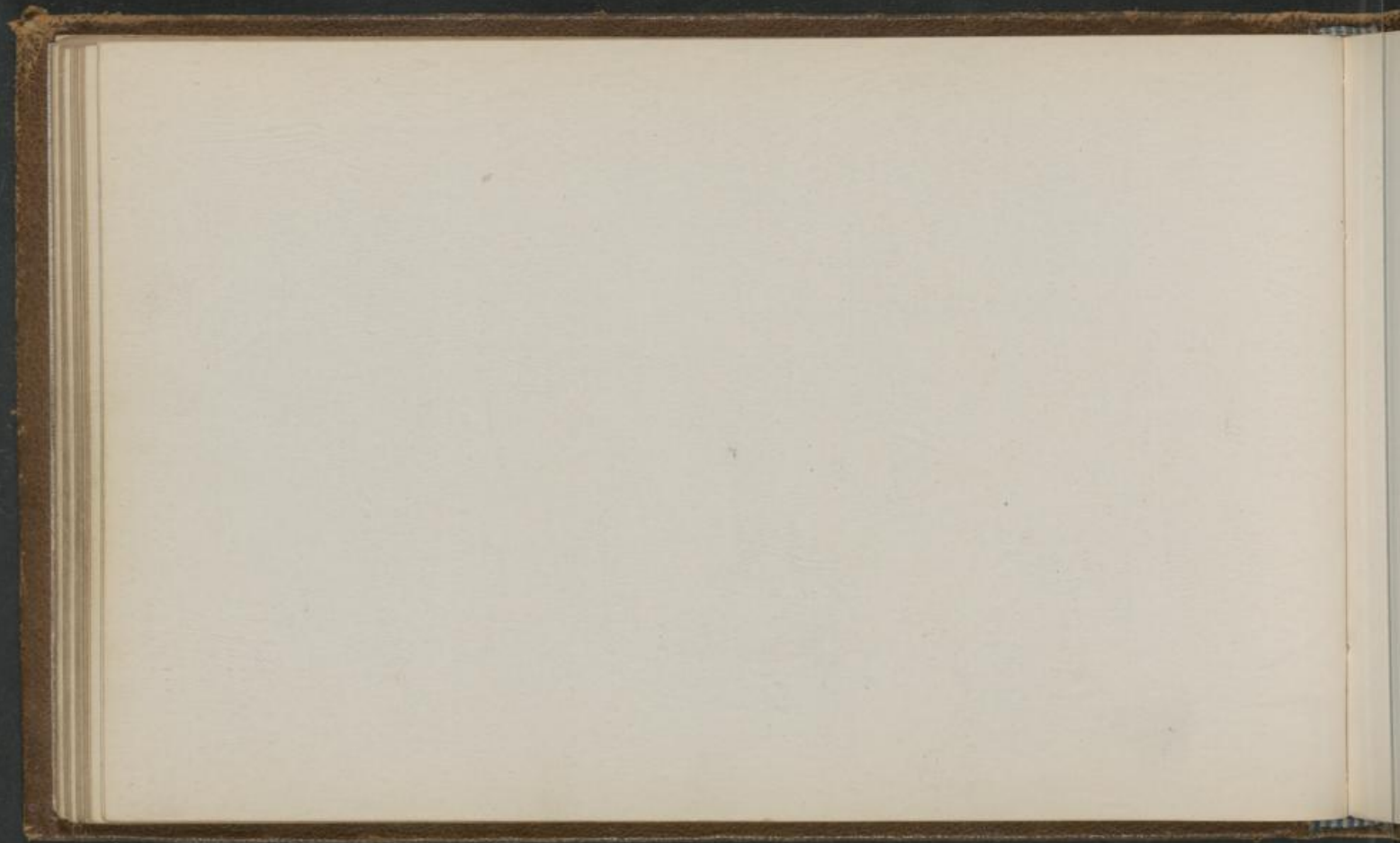
Be still, sad heart! and cease repining;  
Behind the clouds is the sun still shining;  
Thy fate is the common fate of all,  
Into each life some rain must fall,  
Some days must be dark and dreary.

In remembrance of your  
loving cousin  
Maud Buxton.

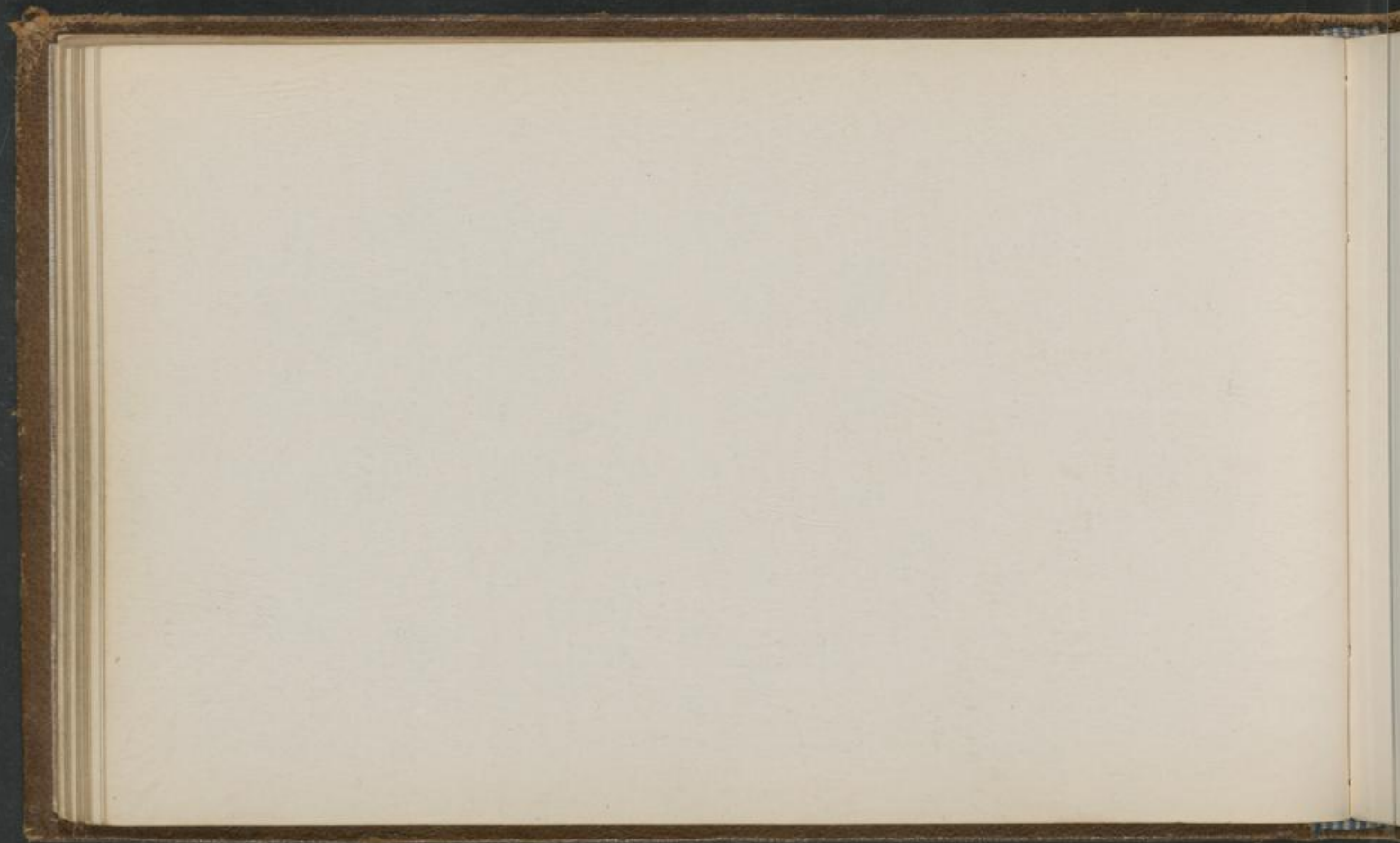
Leipzig. 10<sup>th</sup> October 1884.



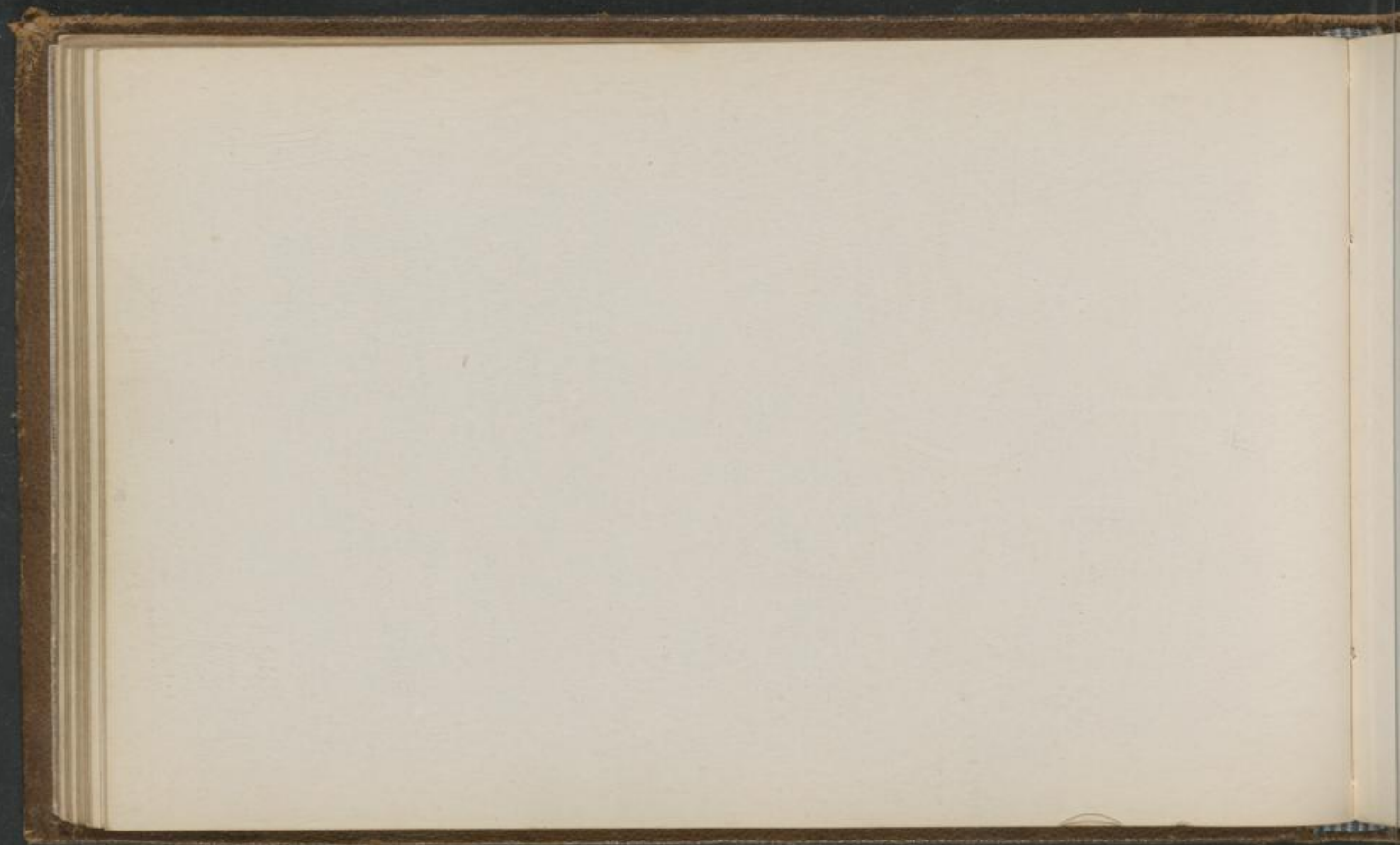
















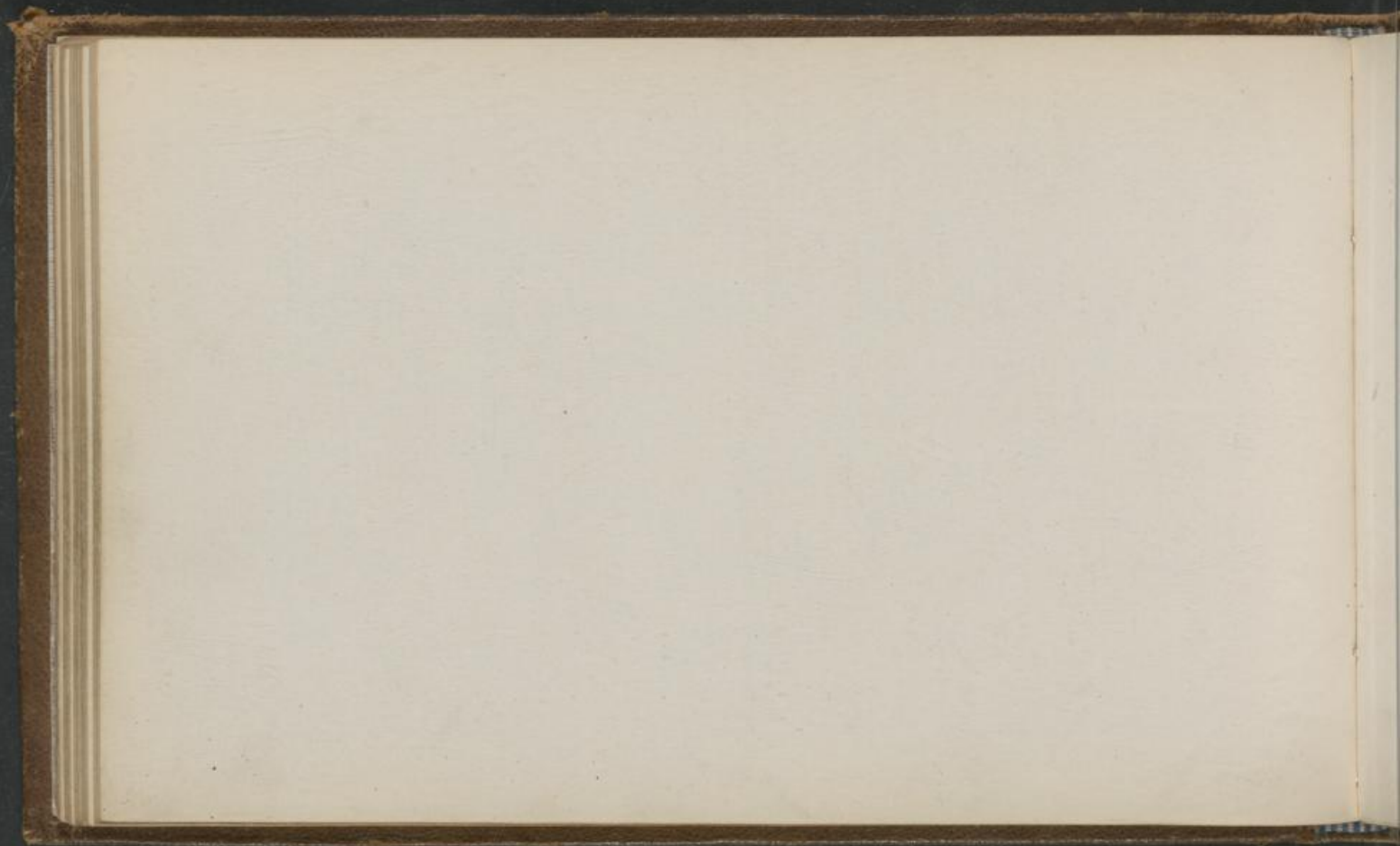
" Her feet beneath her petticoat  
 Like little mice peep'd in & out  
 As if they feared the light.  
 And oh, she danced in such a way!  
 No sun upon an Easter-day,  
 Was half so fine a sight."

Ever your loving friend  
 Mary Clunch

Rapids May 12<sup>th</sup> 1887.



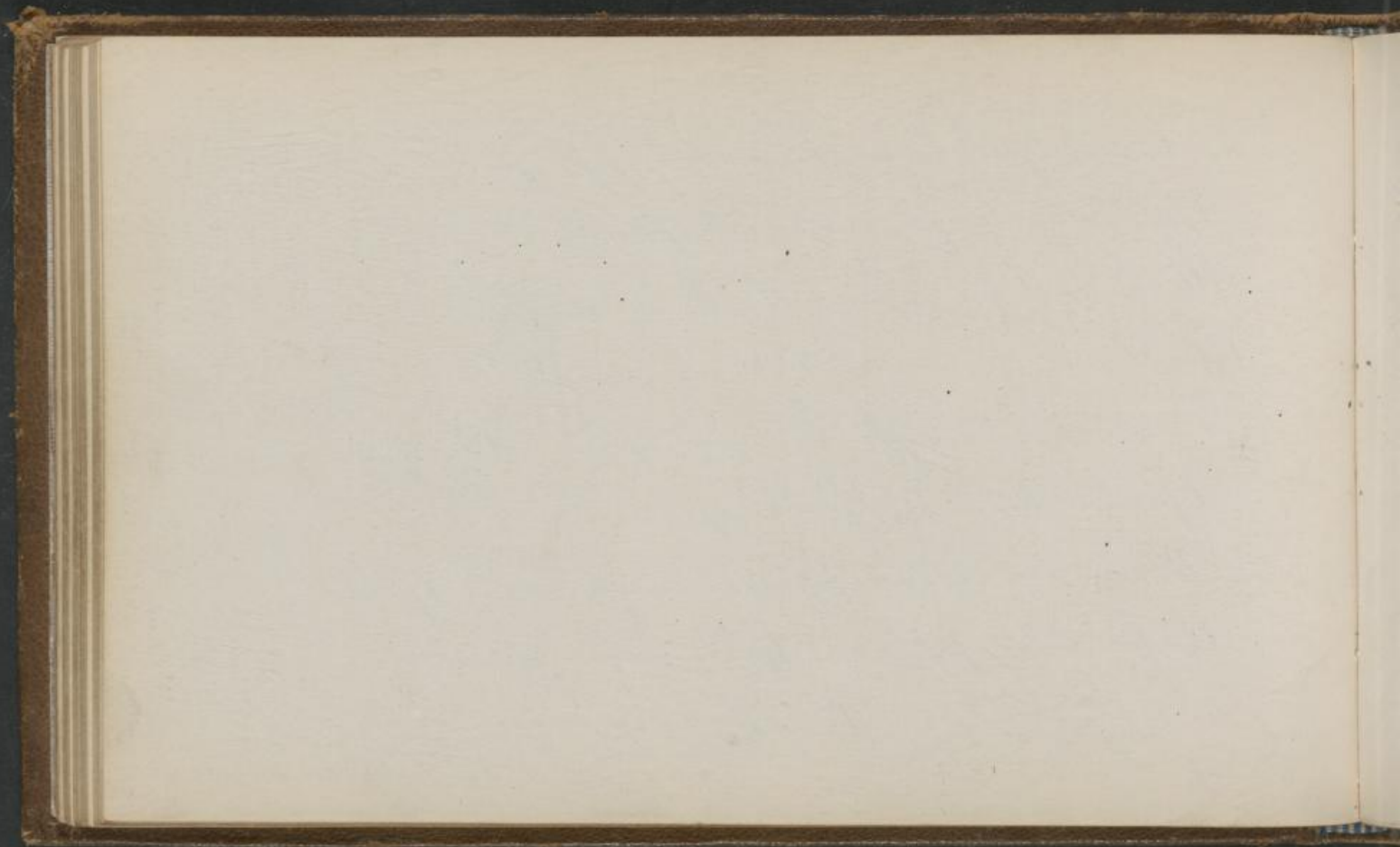




Trank im Gult dein Bier zu schlucken,  
 Mauder ganz, so wirft die Hack;  
 Alth dein Chandel, Dackel, Duffen  
 Quell von einem Leberack.  
 Winckel macht die reinste Welt  
 Vorn bildem, Gabel Affen,  
 Mann die Vorn wiffend Welt  
 Auf demselben Grunde voffen.

Leyning J. 23/4 96

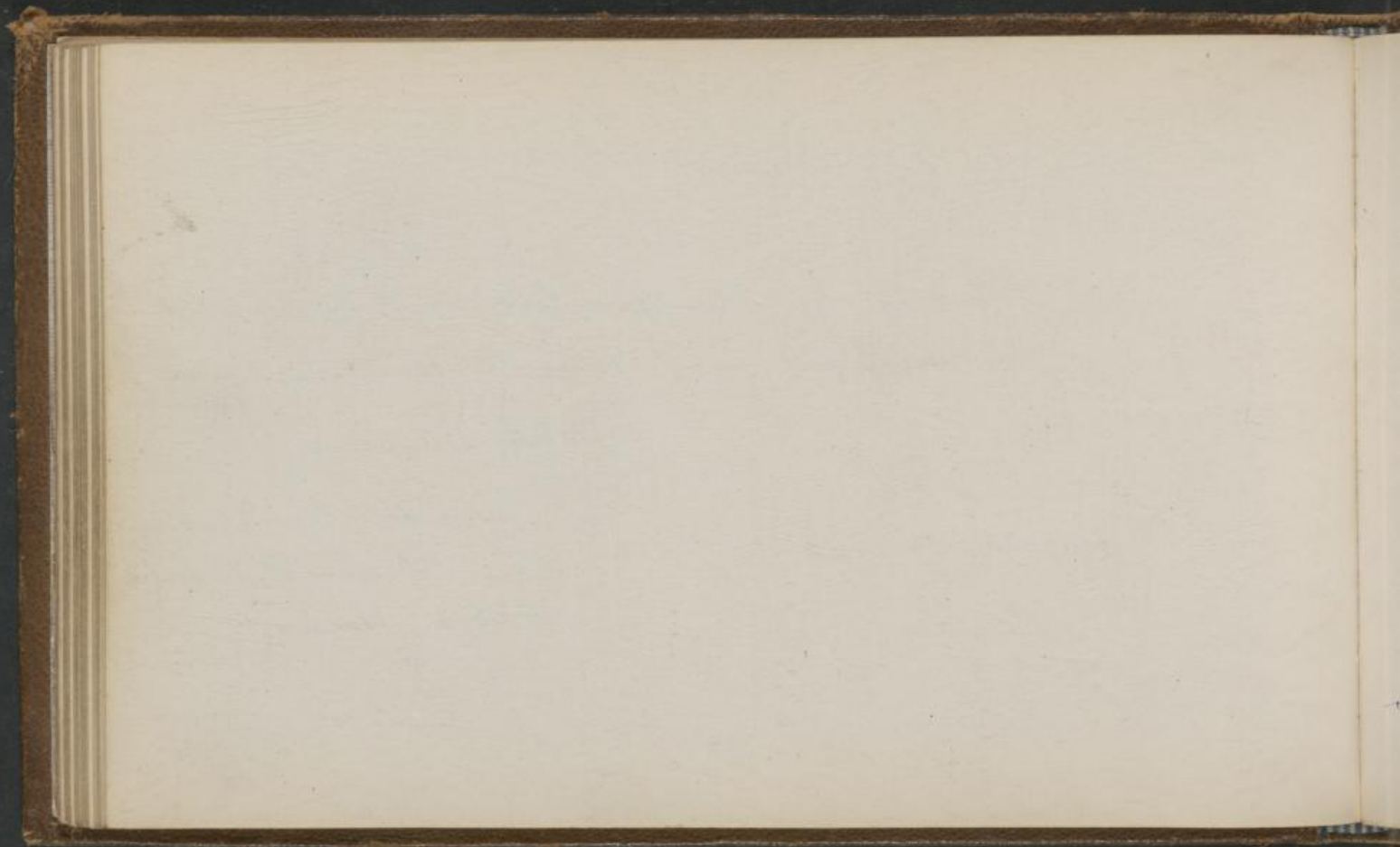
Zur Erinnerung  
 an  
 Anna Kieselkreuz



Gab ich die Manufaktur ohne aufzurufen  
zu wissen ich mich für Mollat und für  
Gunschle  
Schiller, Wallenstein

Leipzig 20/3 79.

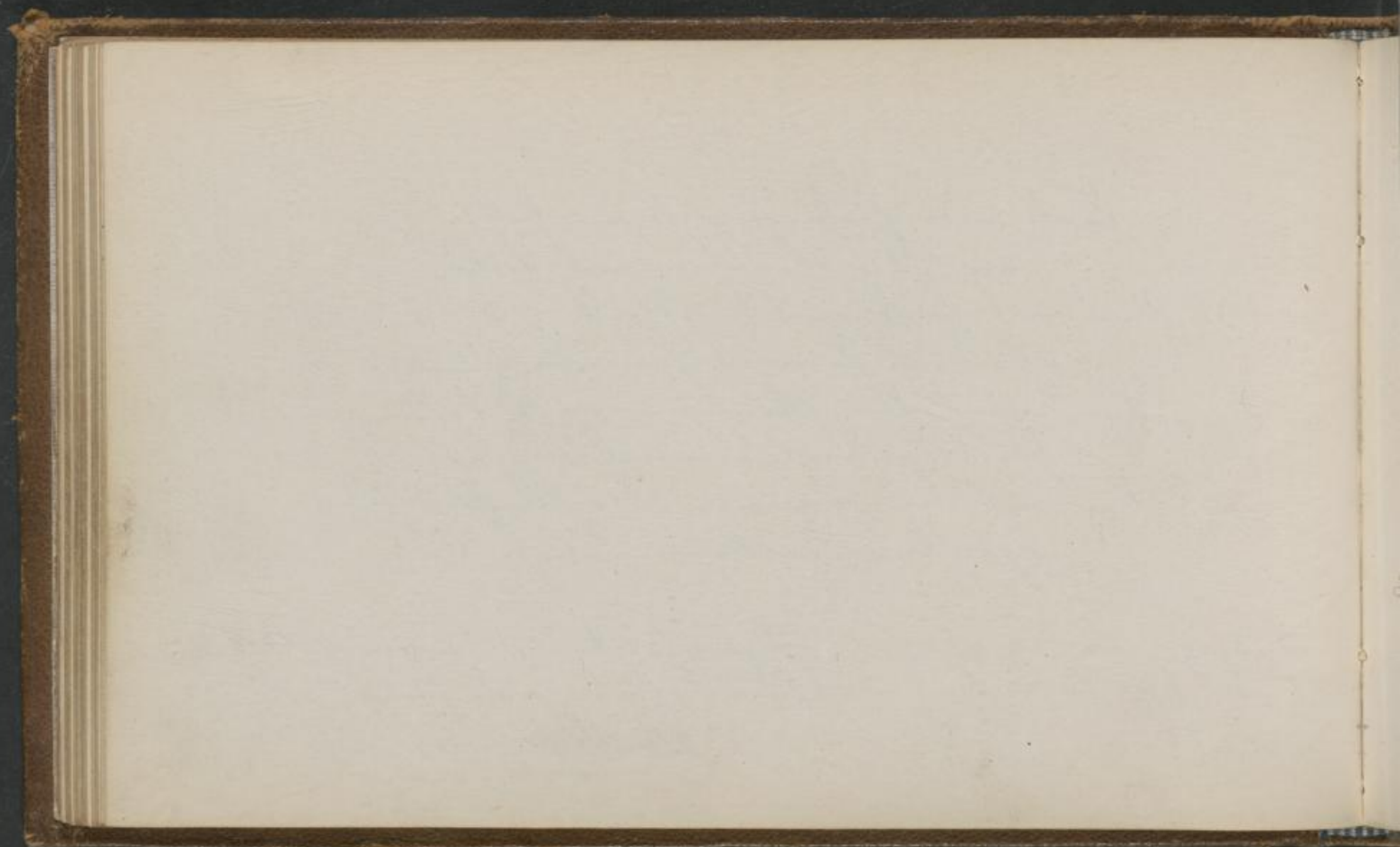
Zum fort. Andenken  
von dem Mollat  
Hilde v. Norden



Tante mit offenerm Munde an Gott,  
 an die Menschen mit Liebe,  
 Und mit Gott an die Welt!  
 Laß es stumm gesen, wie's mag,  
 Tint auf die Menschen nicht sein  
 bleibt es der immer Gott die  
 Und aus den Toren der Welt  
 pfeifen die Rosen die Zeit. -

Leipzig,  
 1. St. März  
 1879.

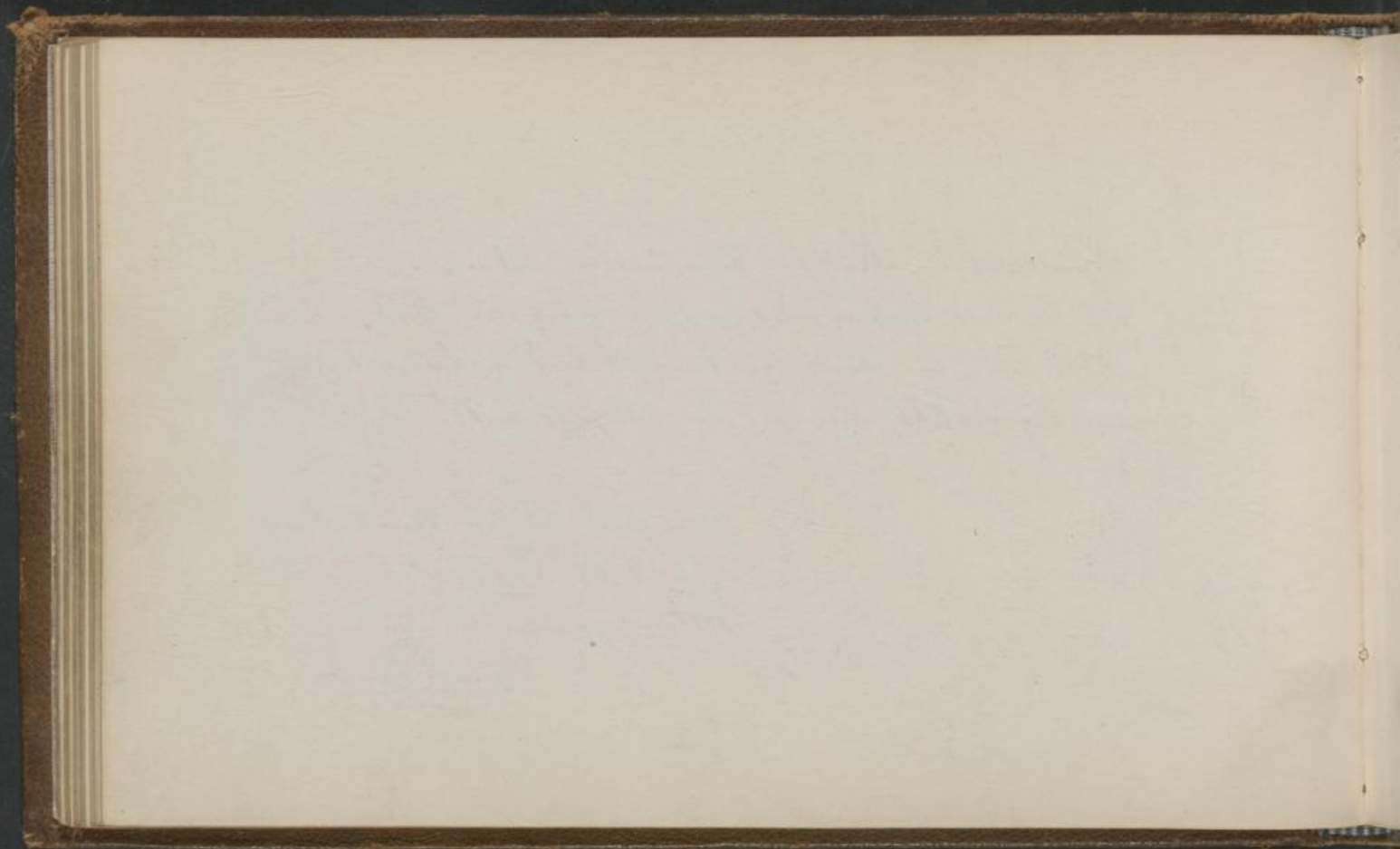
Die feiert die um die fe. Gutenken  
 bitten die die tieflichen  
 Kalliope Karum



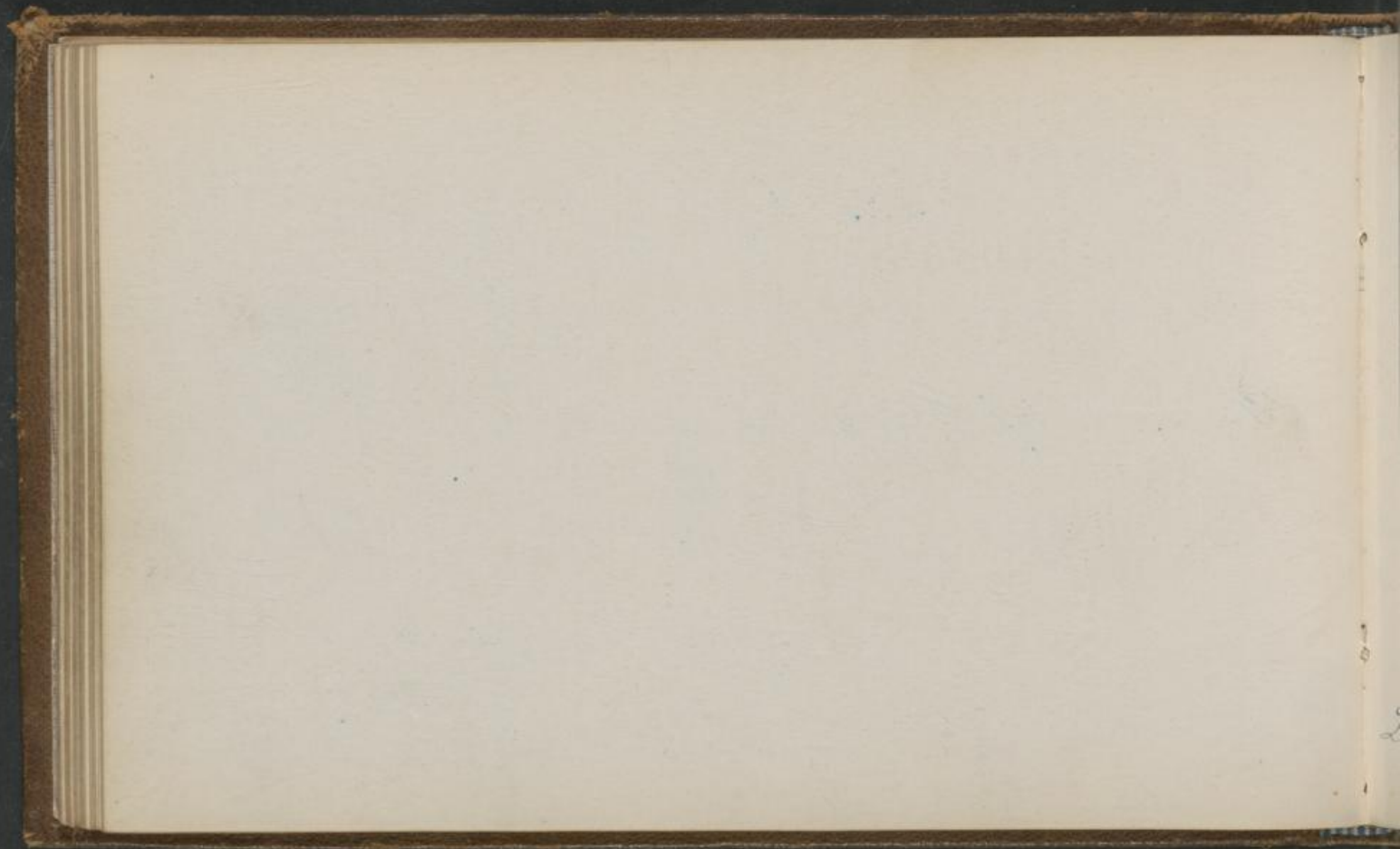
Schnell ist der Lauf der Leben im Leben,  
 Ein kleiner Raum mit großer Angst und Noth,  
 Bleib dann, der Klug sich beruht und nicht angetan  
 Der Tag verbleib, der ihn die Arbeit gab!

Leipzig, d. 9. 8.  
 1849

Für freundlichen Ausdruck  
 sprach der Verfasser in dem  
 Alberte seiner Familie  
 August Pfaff.











Die Welt muß gelben, all für Paul giebt,  
 Die Welt muß lieben, all für Paul liebt,  
 Ob in dem Trau Gefall der Menge stehen,  
 Mußt ruhig leben und ruhig sterben.

Leipzig den 12. Januar.  
 1876.

Dieb, beste Befehl zum Andenken  
 an Ihren Verstorbenen  
 Hermann, Garpitz, -Schul.

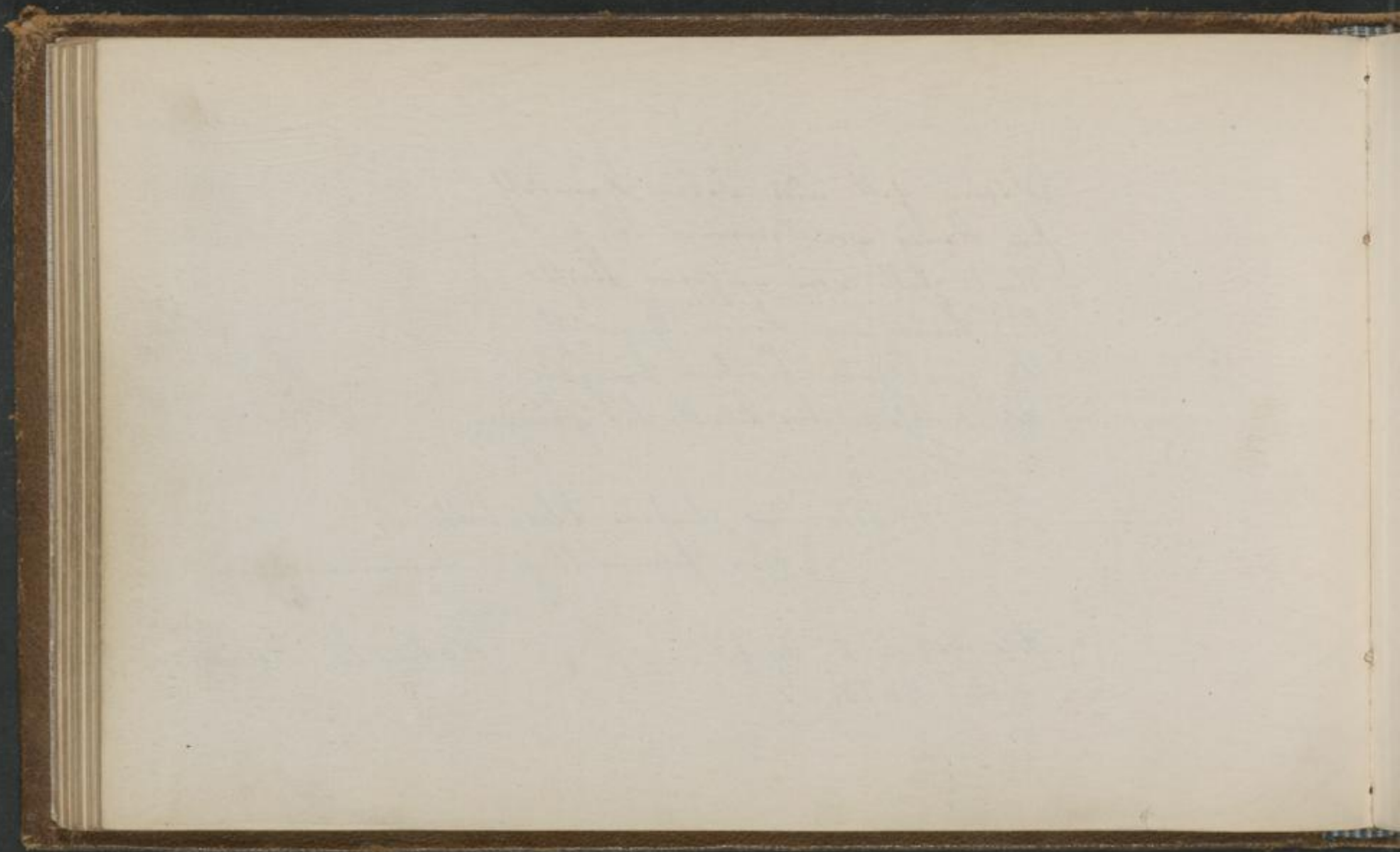


Wenn ich und dein Gemüth  
 sich lang von innen kiff  
 Was ich von außen kiff  
 sich lang in dein Gemüth,  
 So griffen beiden Händen  
 durch sich die Welt sich ylingen.

Wenn ich dich Elisabeth  
 ein freundliches Gemüth

Leipzig d. 29 Sept.  
 1875

Katie E. Koelker.



Liebig denken  
Luis erinnern,  
Tut das Leben  
Im tiefsten Innern.

Leipzig den 29. September 70

Zur freundlichen Erinnerung an  
Harry Roelker.



Sein treu Gedanke, lieb Erinnerung,

Das ist die herrlichste der Gaben.

Die wir von Gott empfangen haben —

Das ist der goldene Laubzweig,

Der aufstehen macht im Innern,

Was uns nach Aussen unterging.

(Fr. Bodenschild)

Um ein freundliches Andenken

bittet Deine

Annie L. Stollker.

Leipzig im September 1875.



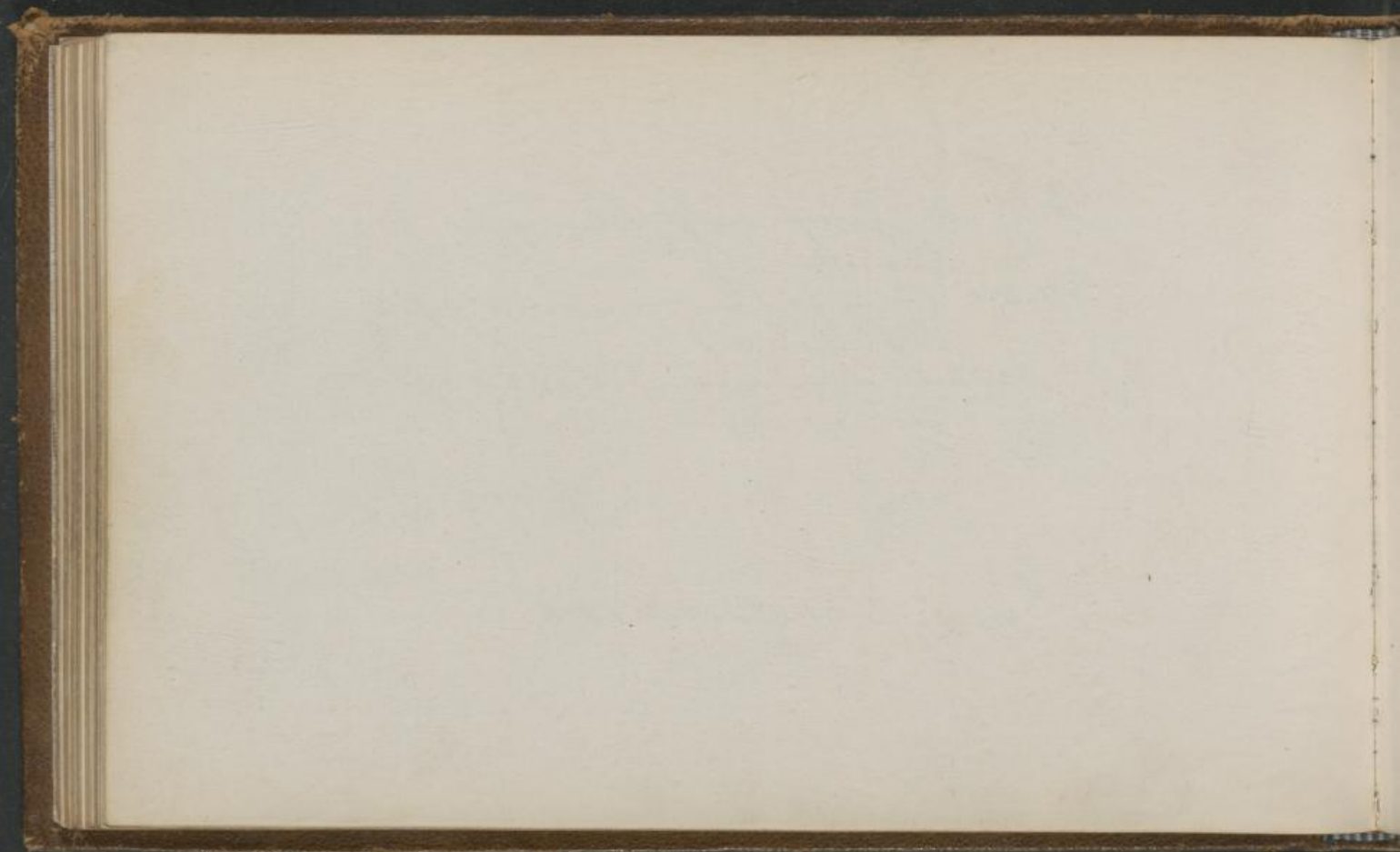
Willst du gabscht dir'st Leben sein,  
 Blick' über dir;  
 Willst du nicht fremd im Leben sein,  
 Blick' über dir;  
 Willst du im trüben Meer dir sein,  
 Blick' über dir.

Zur Feier des Jahres

und

Magdalenenfest

Lipzig, d. 12 Januar 1876.



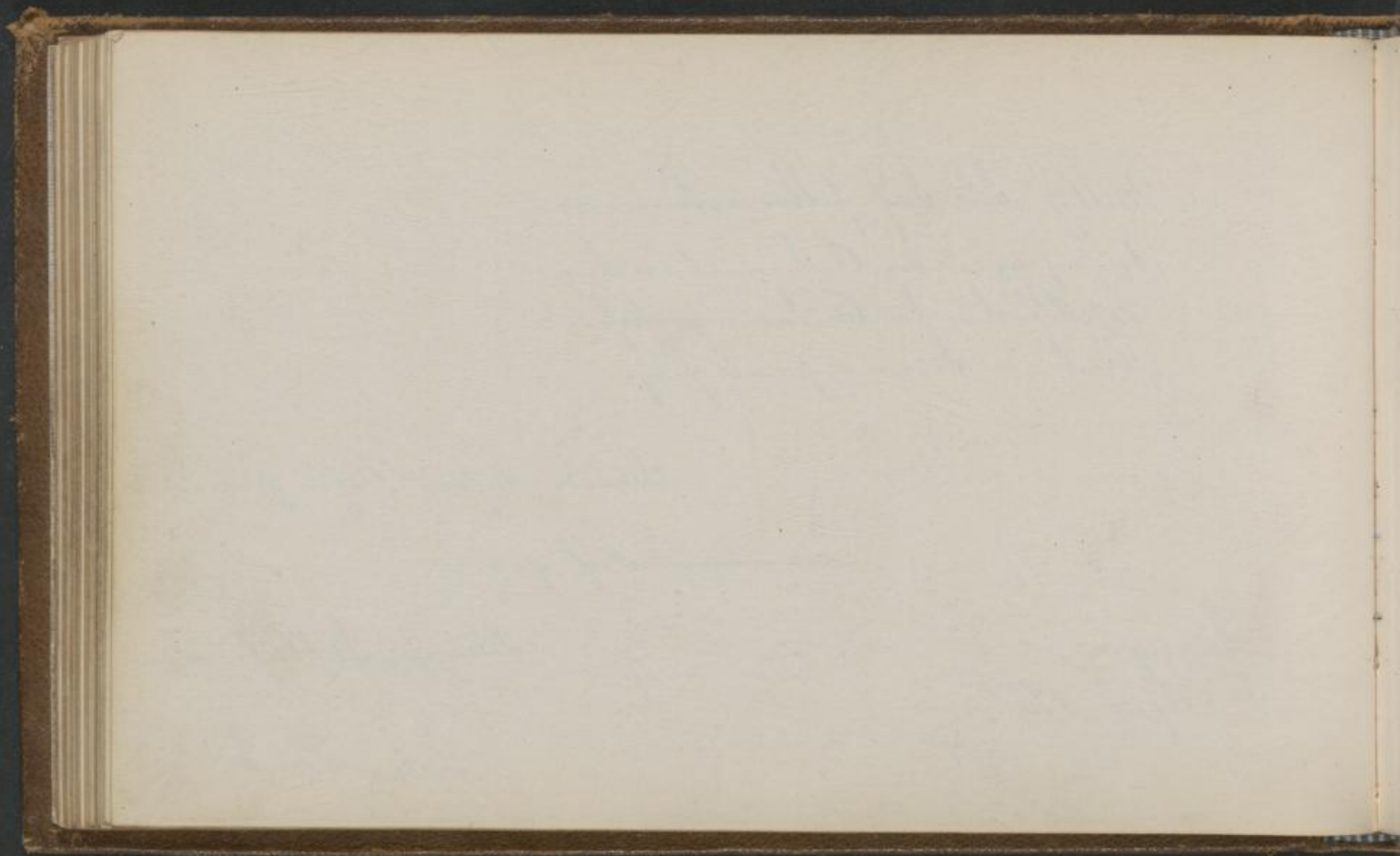
Willst du dich selber erheben,  
So fuh' wie die Adler ab und an,  
Willst du die Adler greifen,  
So fuh' in die Höhe dich.

Dein Leben ist so zügellos  
wie ein Adlerflug

deiner tiefen Gedanken

Lisela Heink.

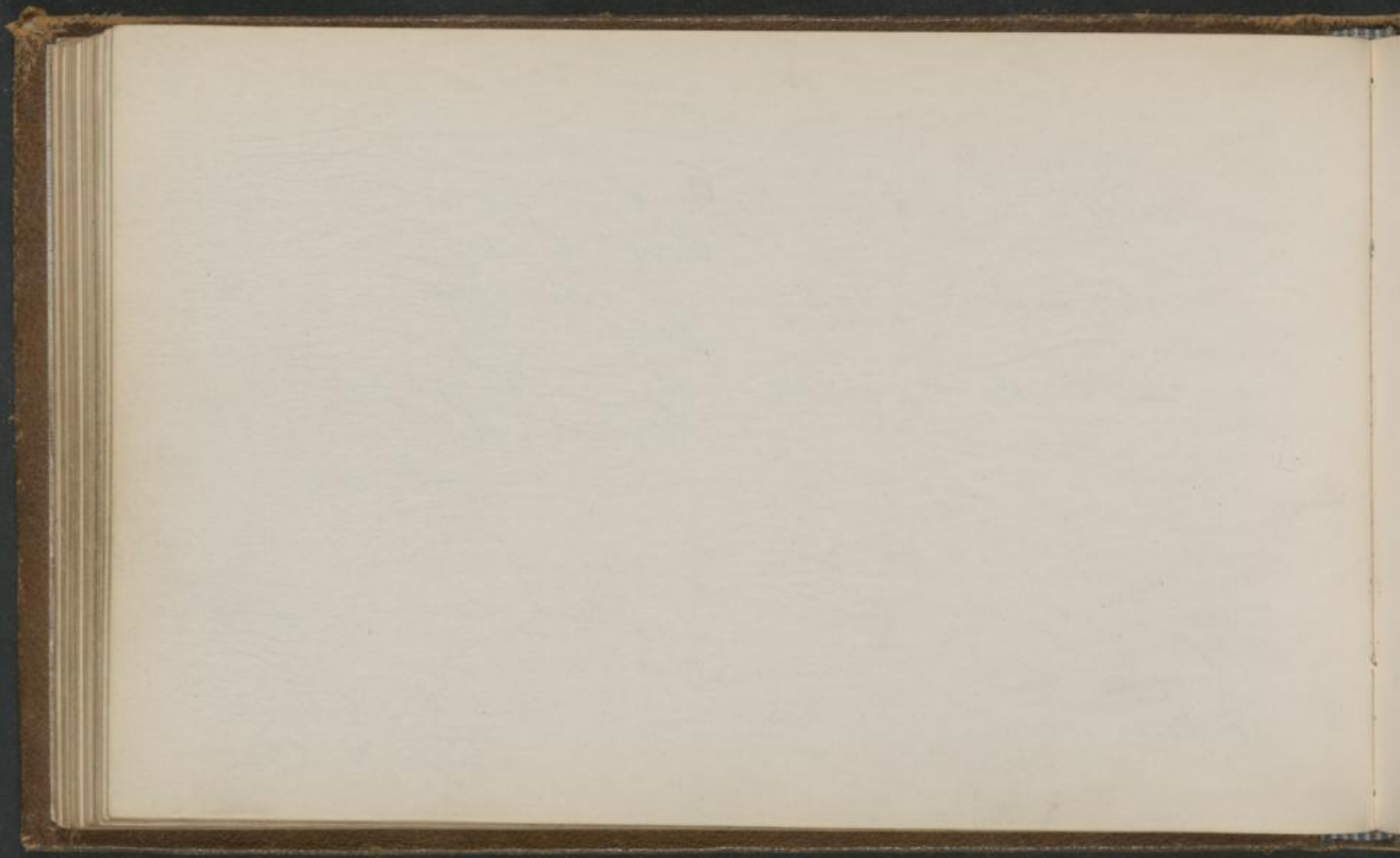
Leipzig,  
d. 3. April 1878.



Willst du getrost dieß's Leben gehen:—  
 Blick' über dieß!  
 Willst du nicht fremd im Leben stehen:—  
 Blick' ein dieß!  
 Willst du dieß selbst im Vainem Throffe gehen:—  
 Blick' in dieß!  
 (Lavater.)

Leipzig,  
 d. 28. März 1878.

Viel Spaß zur freundlichen  
 Erinnerung  
 Deine dieß liebende  
 Jenny Richter,



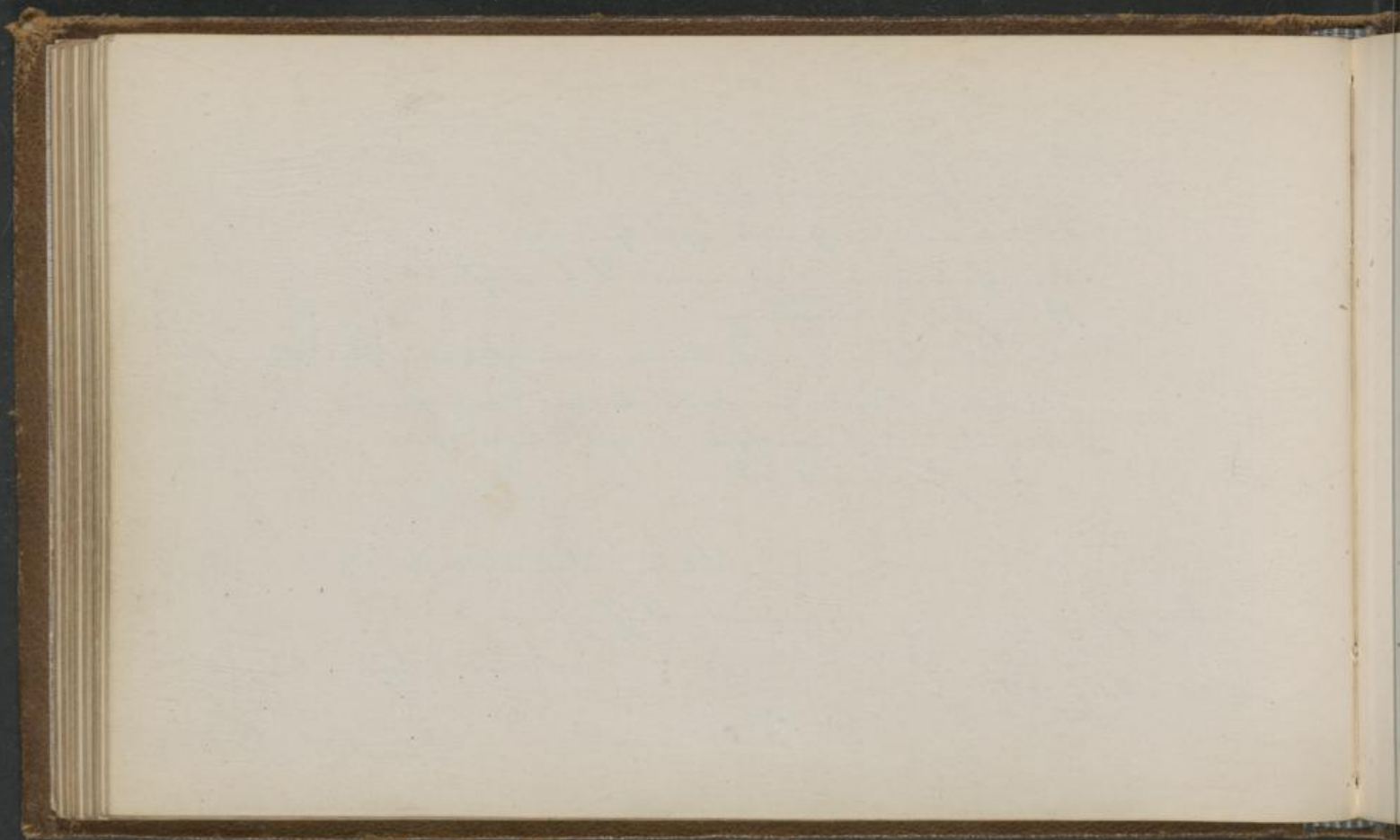
„Der Jenseit die.“  
 Die was der Geist voll Freude,  
 Der Jenseit auf seiner Lebensbahn  
 Ihre Jenseit empfing.  
 So wünsch' ich dir, denn, was ich wünsch' für dich,  
 Ist alles dein wünsch'et dir an das Jenseit,  
 Wo die dir wünsch'et, für die Jenseit die  
 „Der Jenseit die!“

Leipzig,

den 26. März 1878.

Deinem Leben das so Gute  
 wünsche ich gerne  
 deiner dir liebenden

Elisabeth Leischer



Friede und frohlich zu sein und gut  
zu sein und das ist die frohlichkeit.

Litzig den 22/3 86.

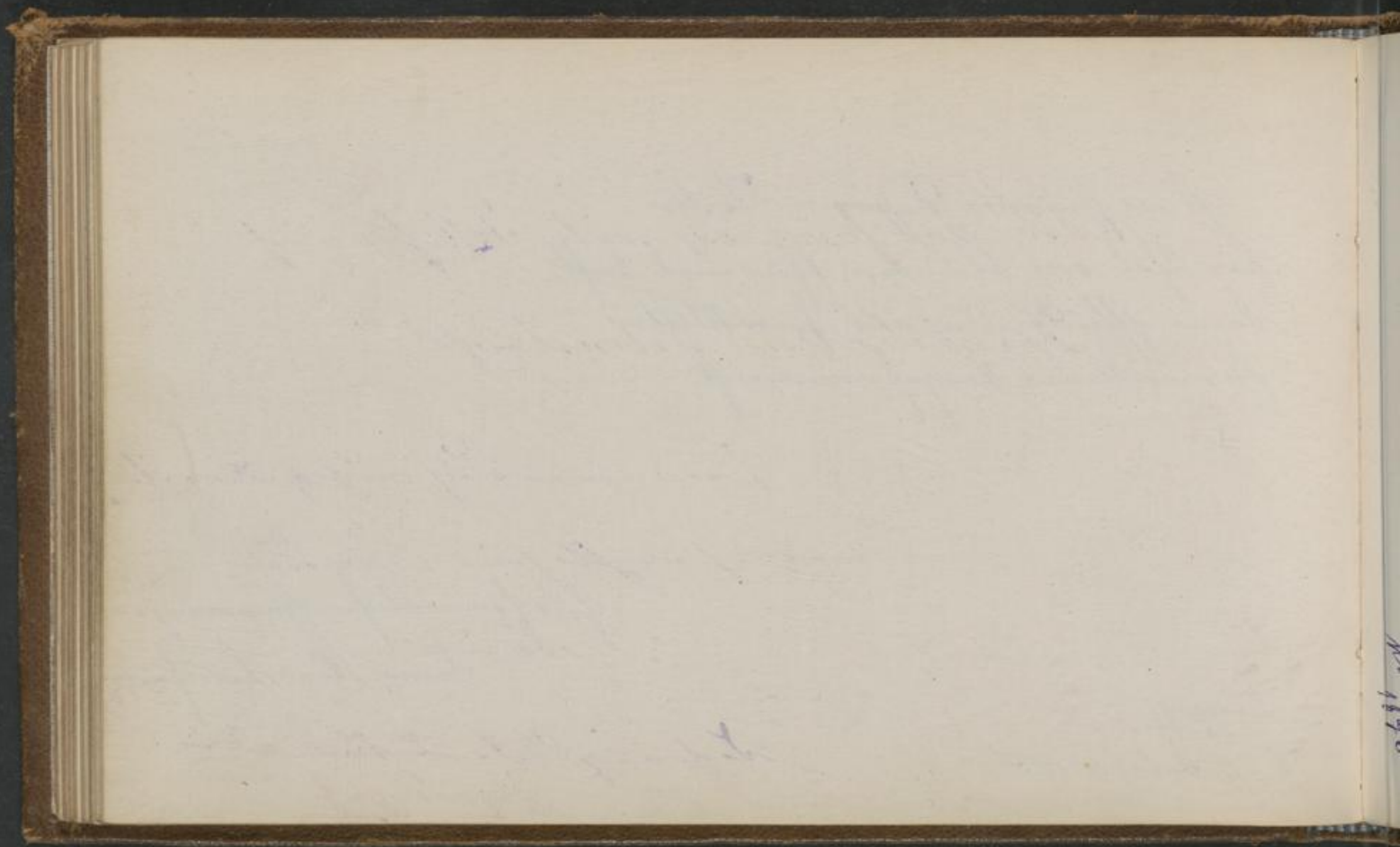
Zur freundlichen Erinnerung  
von Dina Dora Schlegel  
an beide  
Gemein. Geseh.



H. waffen unter seinem Witte  
 für Thal von Blumen, für und die,  
 dann pflichte mit aus ihrer Mitte  
 für mich selbst vergiß nicht.

Leipzig,  
 d. 19. October 1844.

Für freundlichen Erinnerung an  
 Herrn Clara Lenzow.



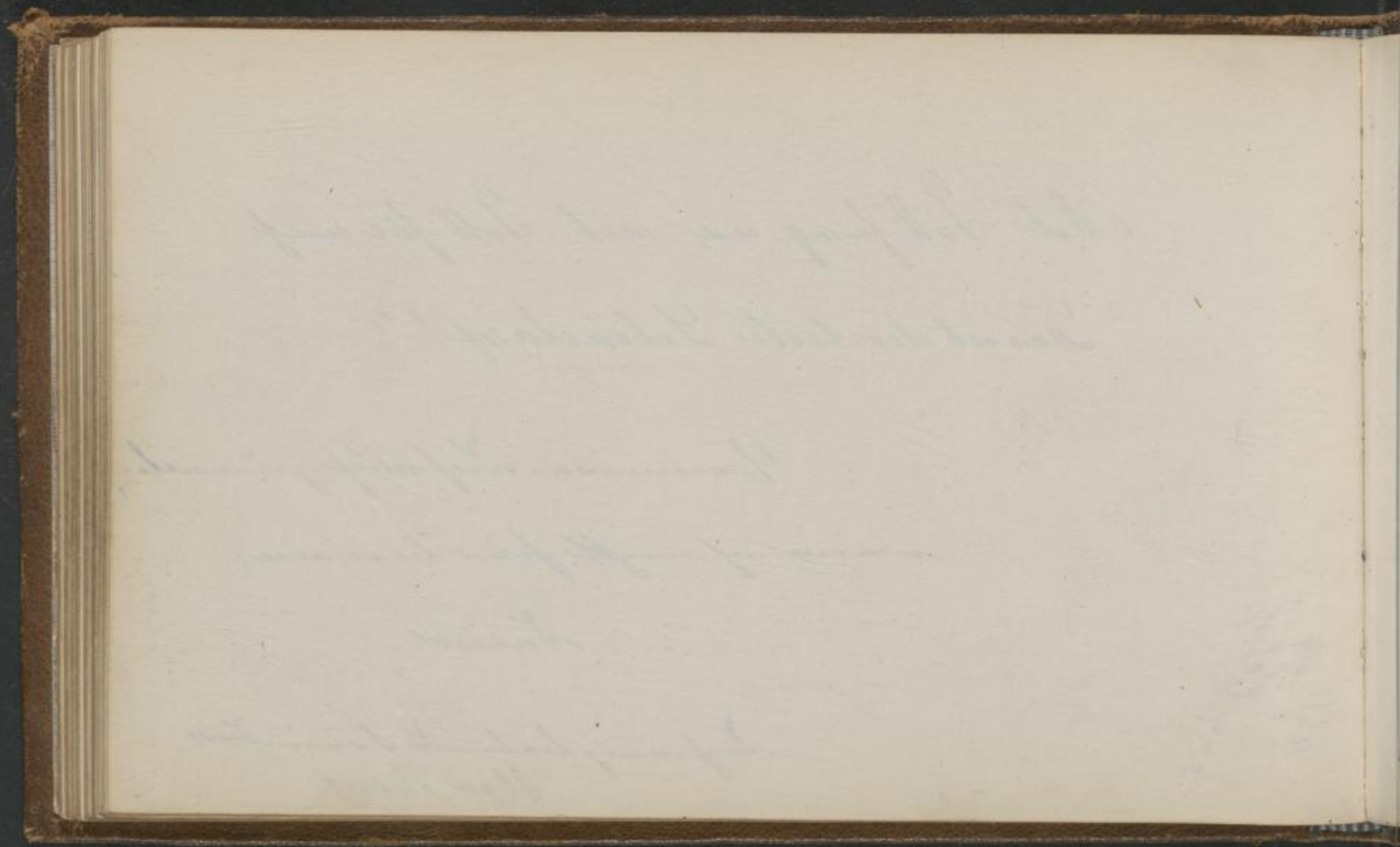
Mit Gottfang an, mit Gott für auf.  
Das ist der beste Lebenslauf!"

Erinnere dich auf zu werden,  
wenn ich nicht für bin, an;

Luise

Sehr innig liebende Freundin  
Olga Kopf

Springer's Buchh.  
München 1896.



Mit Danken für die Einnahme  
 Mit Allen Minderheiten  
 Mit einem follen Sinne  
 Mit Bewusstsein und dem Ganzen

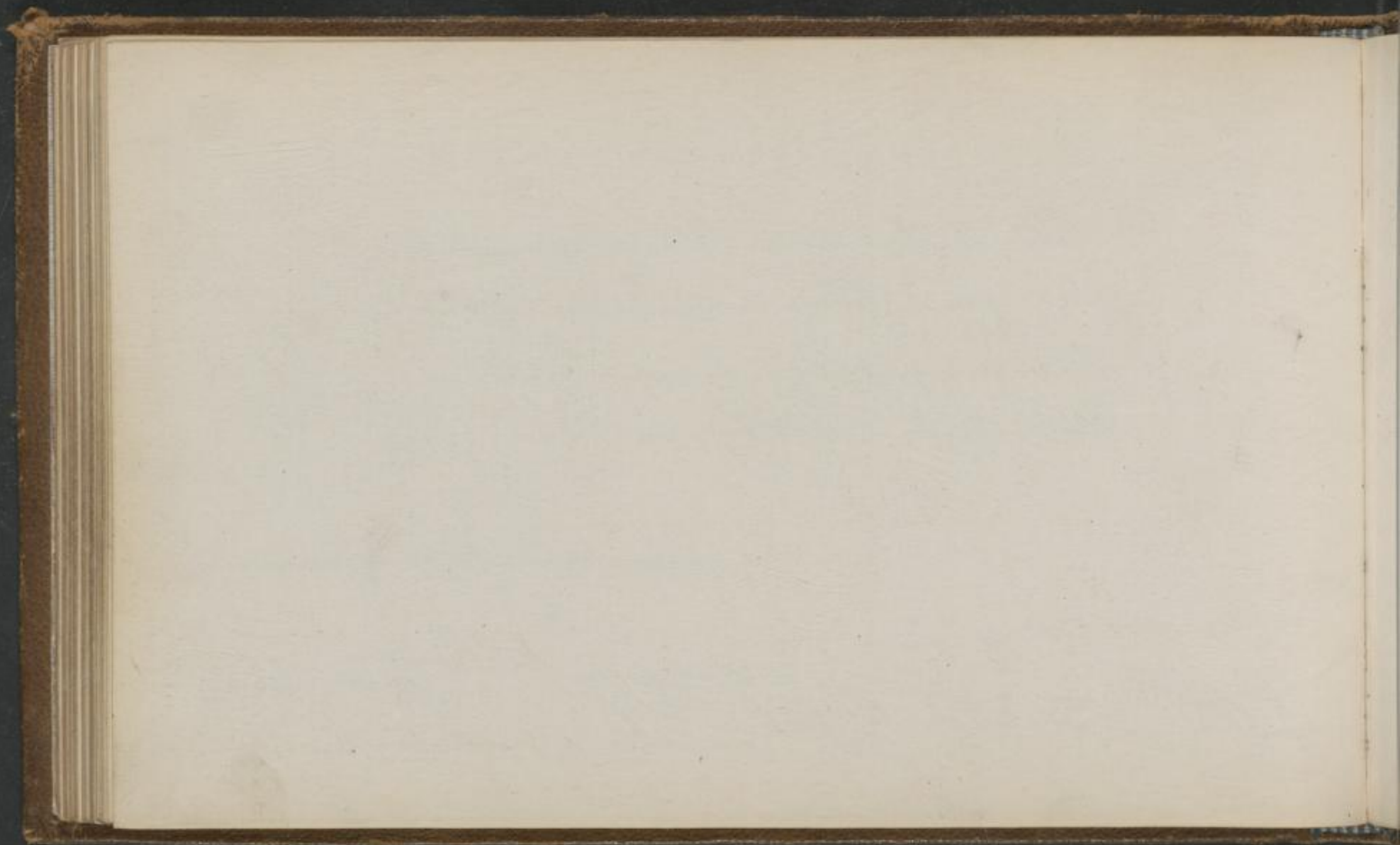
Zur freundlichen Erinnerung

Leipzig am 2. Oktober

an

Herrn Gerischer

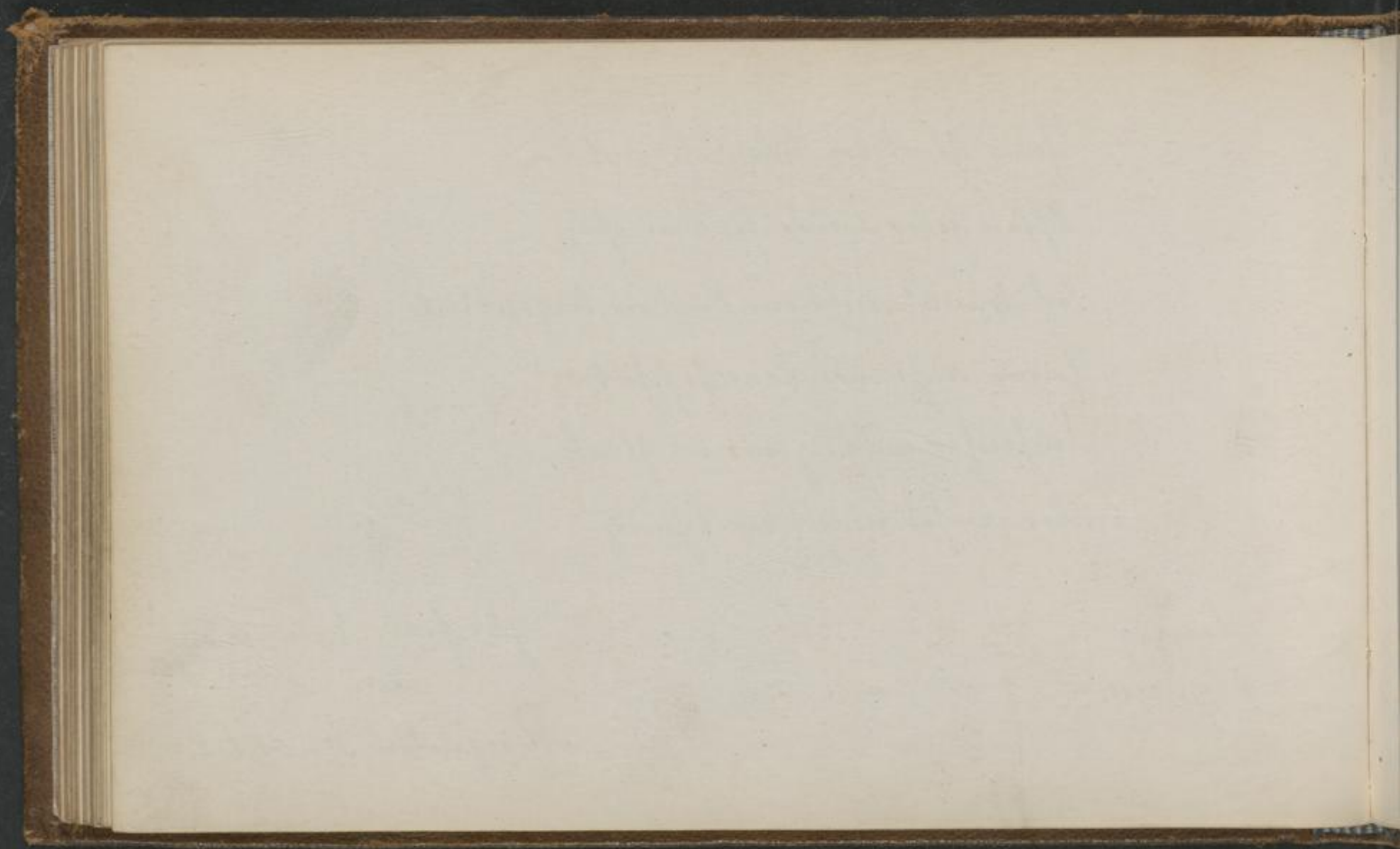
<sup>B. G.</sup>  
 Professor Dr. Carl Schenker d. 14. September 1888  
 Dr. Schenker am 27. September 1888, abends 8 1/2 Uhr  
 in Leipzig für meine gepentete Mühe bei Leipzig



Jedes Gluck das Leben sei mit Dir,  
 Offen jeder Freude sei Dein Herz;  
 Doch kommt nicht ein Licht aus Augenblick.  
 Ziemer nicht mit Dein Gefuehl,  
 Froelicher macht zwar das Gluck,  
 Aber weiser macht das Vermoegen!

Leipzig,  
 d. 19. 1878,  
 3

Zur voll. Erinnerung,  
 von  
 Margarethe Knechtel.





Willst die immer weites forschen?

Nein, das Gute liegt so nah.

Lesen mir das Glück anzufragen

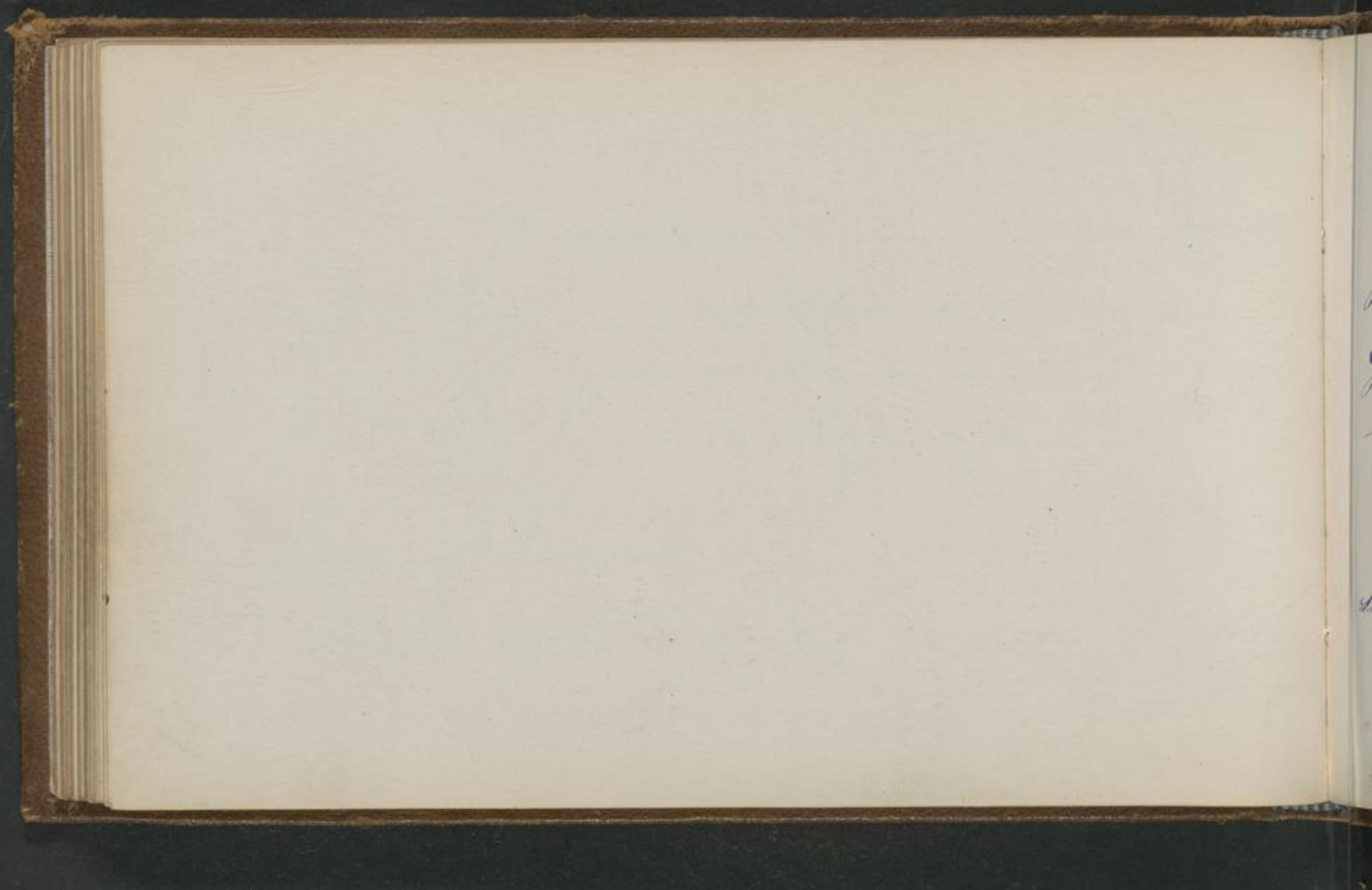
Dem das Glück ist immer da.

Dein freundliches Gedenken

Alice von Seyditz.

Leipzig,  
den 22. Februar.

1879.



Zwei sind der Wege; auf welchem der Mensch zur Tugend eingestrichelt,  
 schließt sich der eine der andern. Wohl sind der andern der weise.  
 Gaudium vereinigt der Glückseligkeit, der höchsten Bildung.  
 Weist ich, der sein Geschick lebend auf beiden gesiehet! (Schiller)

Leipzig d. 20 März  
 1878.

Mit besonderer der zu freundlichen Erinnerung  
 Ihrem Verdienste.

Alice Hinckley



Wißt die Liebe das Graß des Lebens nicht?

Es liebt, es geht abwärts, so hat es geübt.

Leipzig, d. 2. März

1879.

Mein, liebe Elisabeth, soviel über

freundlicher Gedenkung

deiner tief liebenden

Schanna Wagner



Eine Walle sprach zur andern:  
 „Auf, wir King ist unser Wandern!“  
 Und die zweite sprach zur dritten:  
 „King gelobt ist King gelitten.“

Leipzig, den 5. März. 1879.

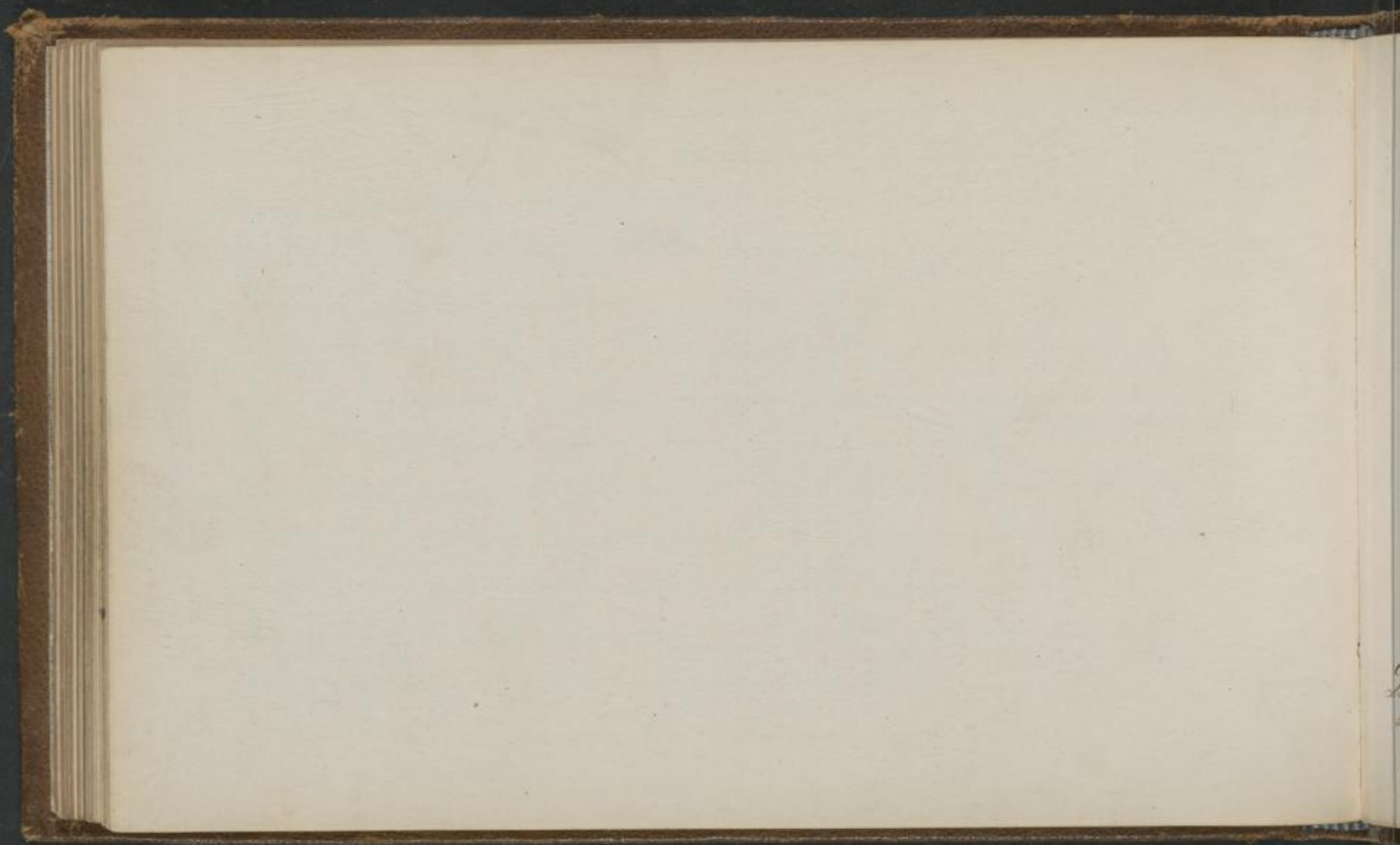
Eine Andacht an  
 deine tief liebende  
 Lina Fiersche.

Copy of the original

Quand vous serez bien vieille, un soir à la chandelle  
 Assise auprès du feu, dévidant et filant,  
 Direz chantant mes vers et vous émerveillant  
 Albert me célébrait du temps que j'étais belle.  
 Lors il n'y a servante oyant telle nouvelle  
 Sous le labeur du jour à demi sommeillant  
 Qui à ce nom d'Albert, ne s'aïlle reveillant  
 Décrissant votre nom de louange immortelle  
 Je serai sous la terre, et fantôme sans os  
 Par les ombres myrteuses je prendrai mon repos,  
 Vous serez au foyer une vieille accroupie  
 Regrettant mon amour et votre fier dédain,  
 Vivez si m'en croyez, n'attendez à demain.  
 Encillez dès aujourd'hui les roses de la vie.  
 En souvenir à votre ami A. Arles. Dupuis

hand

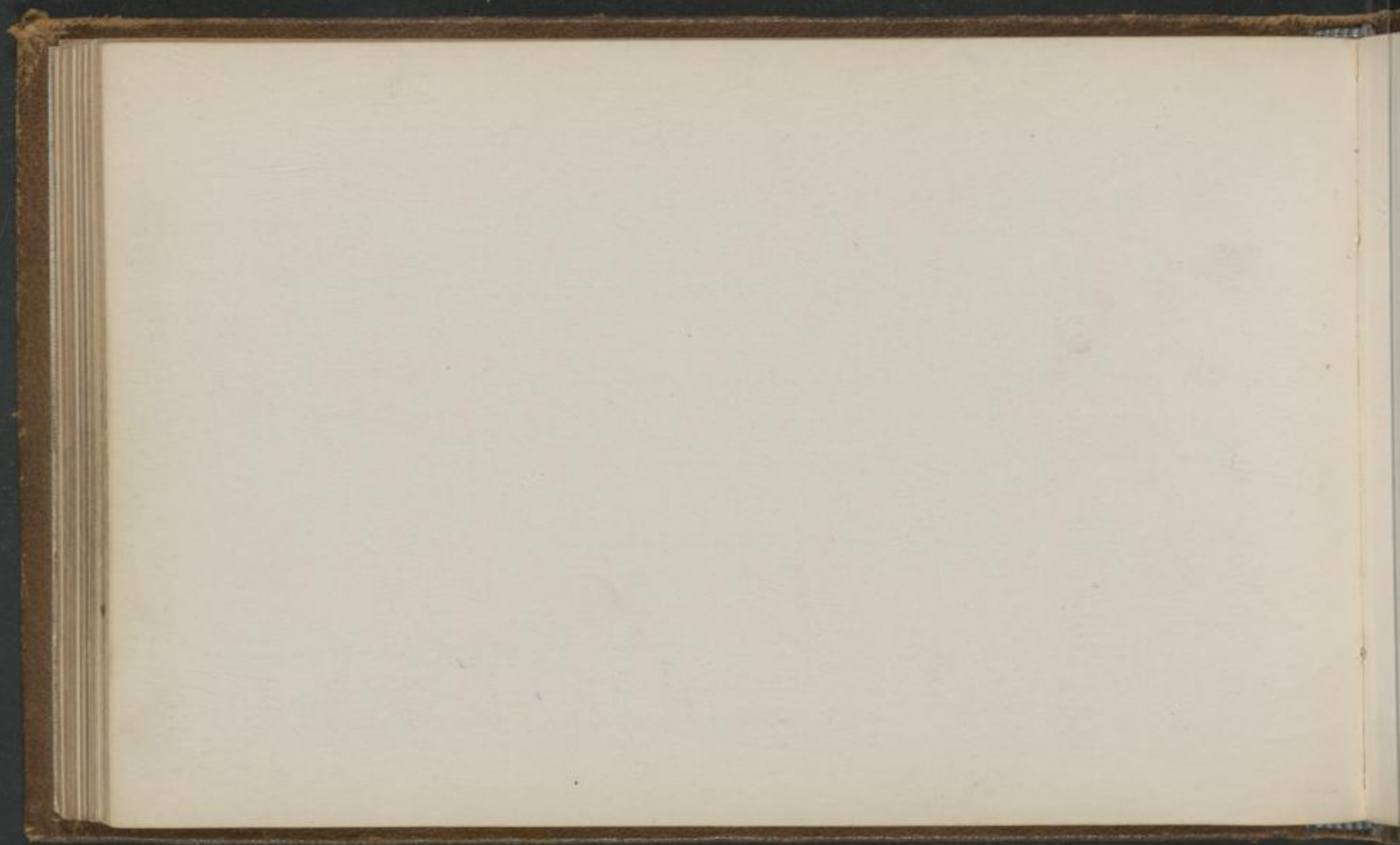
hand



Die Feindeshaft ist die feiligste der Gaben,  
 Nichts Feiligeres kommt aus dem Gott verheißt!  
 Sie würgt die Feinde mildert jede Feind,  
 Und einen Feind kann jeder haben  
 Der selbst verhaft ein Feind - zu sein!

Leipzig, d. 11. April.  
 1848

Ihren freundlichen Andenken  
 an meine kleine Feindin Stella.



Immer mehr zum Gange, und, kaum  
 die selbe dem Gange wieder,  
 All demselben Gange fließt' aus dem Gange  
 Ich aus. Schiller

Leipzig, den 5. März 19

Für freundlichen Erinnerung  
 des, liebe Elisabeth, die's Hellen'schen Worte aus,  
 Dein sehr liebende  
 Melitta Ackermann.



So wie der Sommer milden Tagen  
 das köstliche Gefilde flucht,  
 So steh' ich hier auf diesem Wege,  
 Dem Weisheit der Zeitgenossen.

Leipzig, d. 4. März.  
 1879.

Zur freundlichen Erinnerung

an meine Freundin

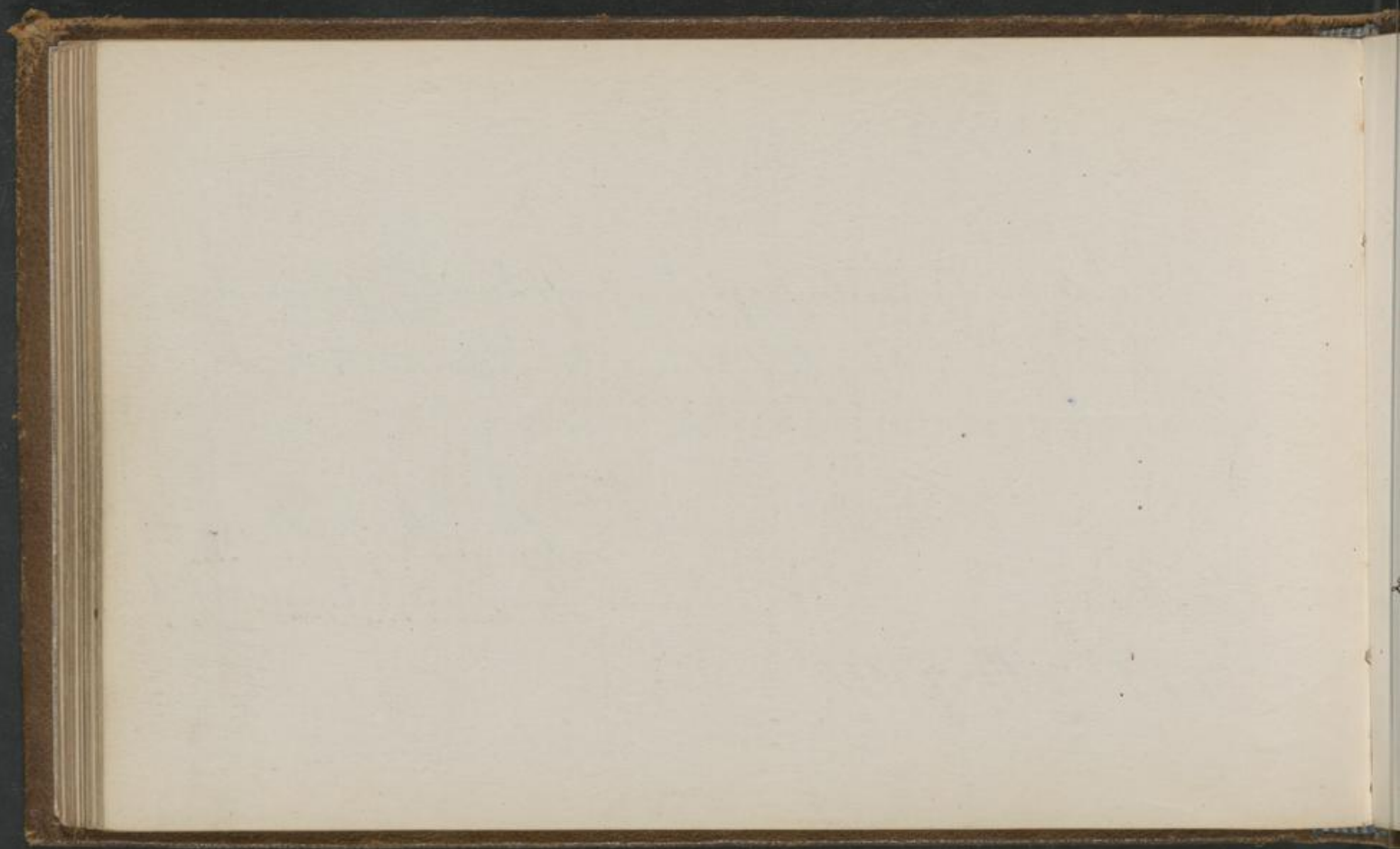
Gretchen Karowsky.



Lass für die Felle trägt Lammast die Wulstbank,  
 dem Fimmelzug für Dymyler Liefersattel, Sant!

Immer Danken an  
 dem Herrn Elisabeth Michael.

Leipzig d. 12. März 1849.



Wo. ellf die immer wieder pfeifen.  
 Auf das gute liegt so viel  
 denn mit das Glück ergriffen  
 denn das Glück ist immer da.

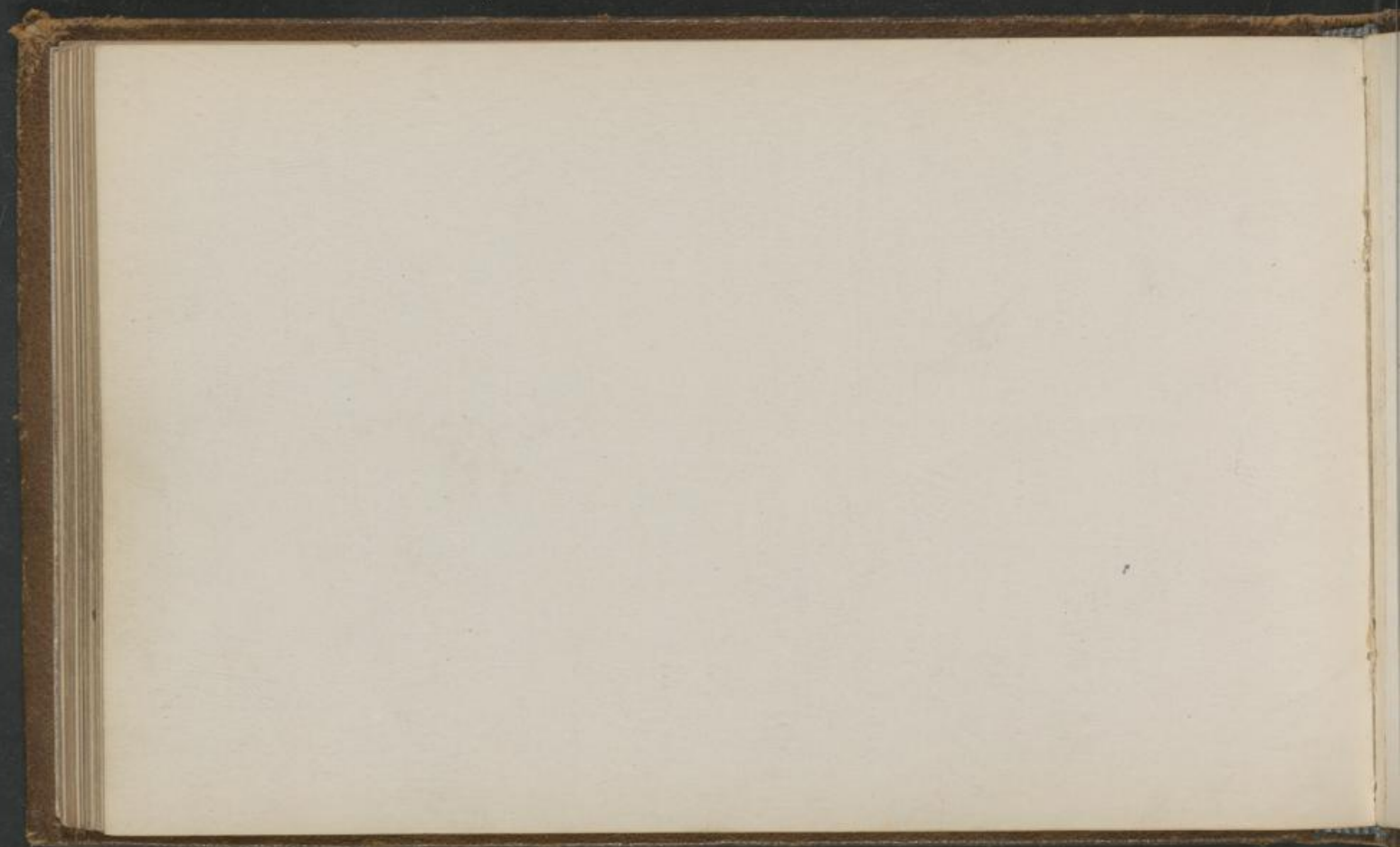
(Goethe)

Leipzig <sup>13</sup> III. 1849

zur freundlichen Erinnerung  
 an Herrn Conradin Gotte Windscheid



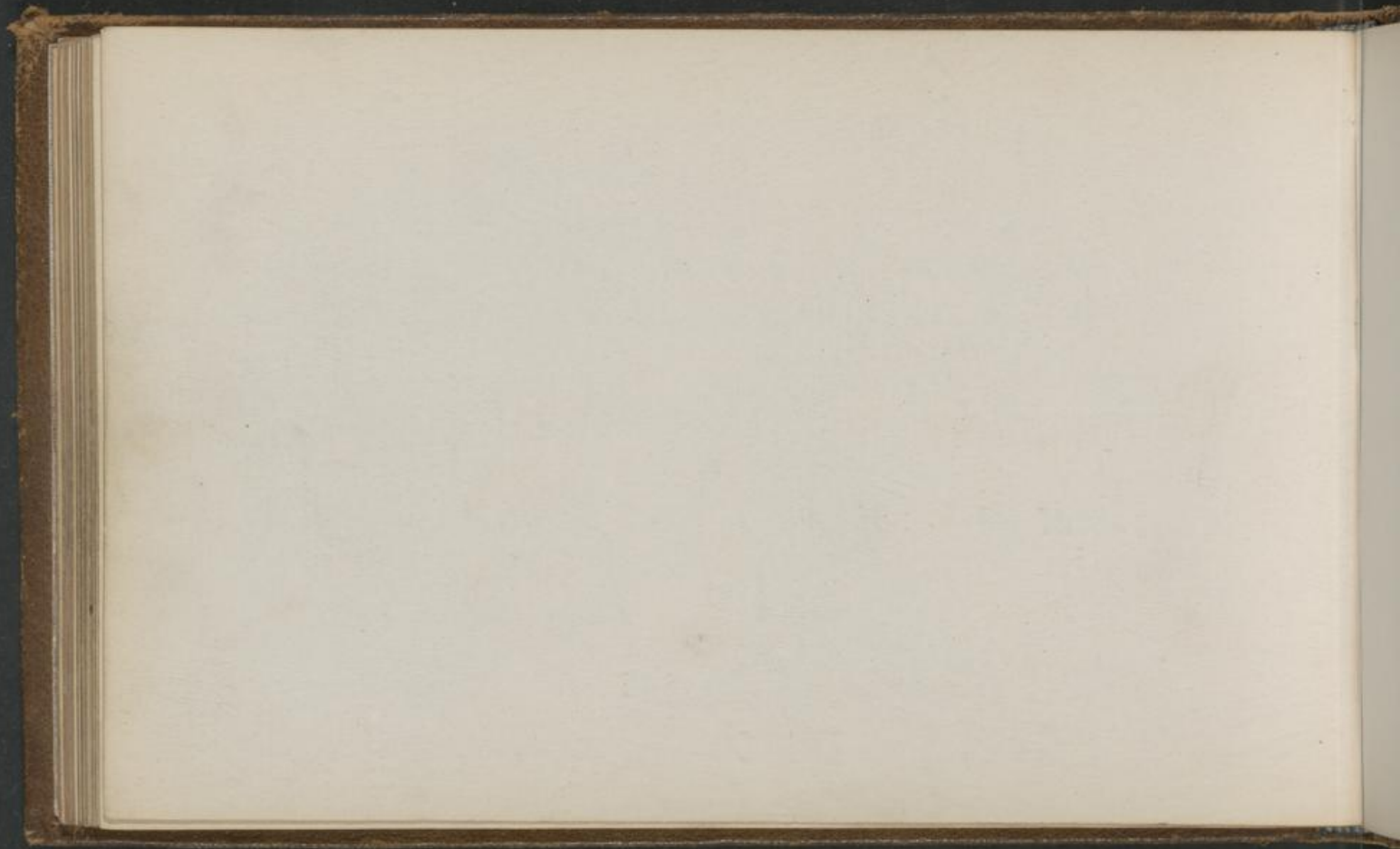




Man frist sich - und leidet sich  
 Man will sich - und will sich  
 Auf man's Geistes, was man's Geistes gefallt ist.

Leipzig. 15. 3. 79

zur freundlichen Erinnerung  
 an  
 Elise Fricke.



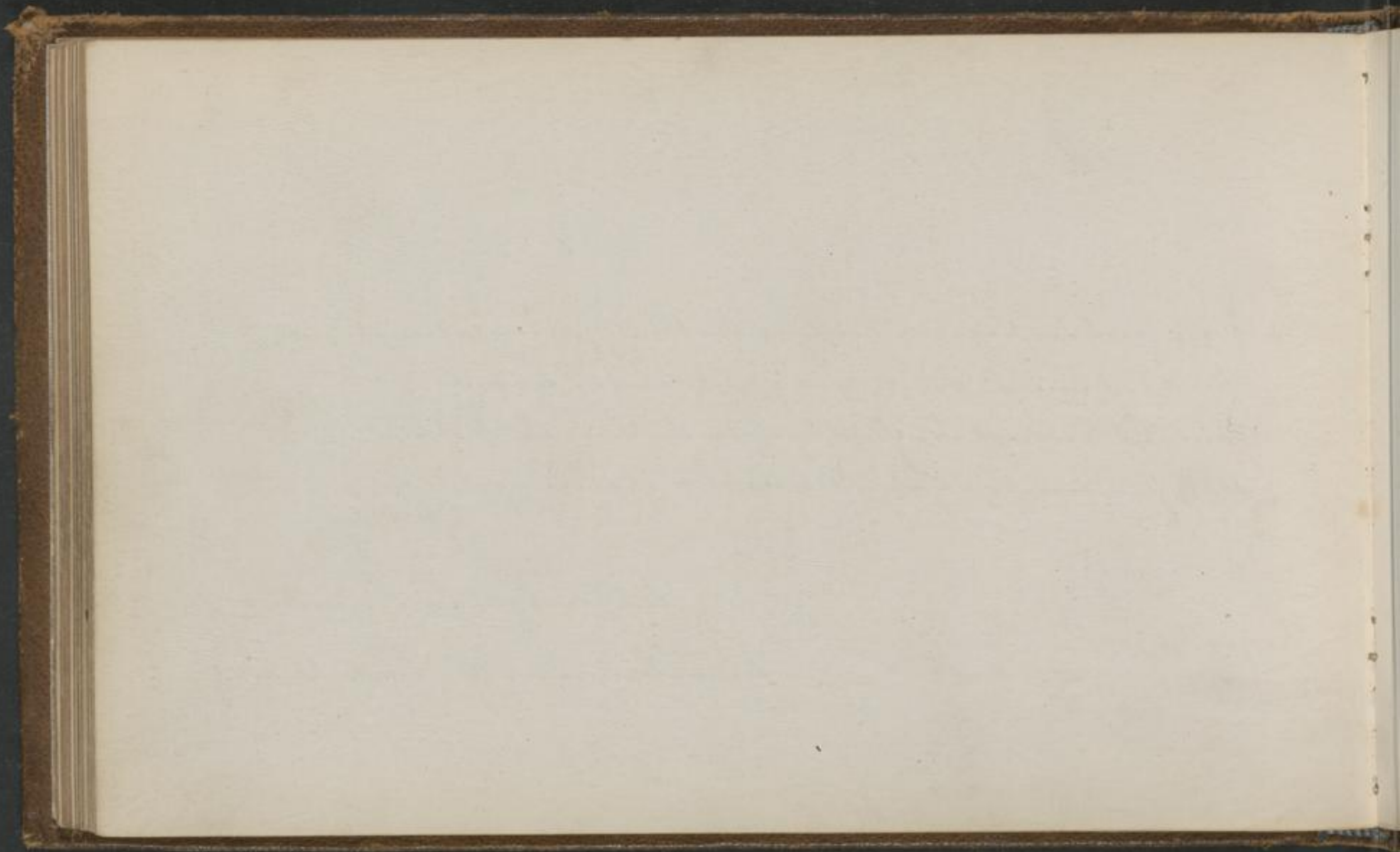




Fromt sind die Wege, auf welchen der Mensch zur Biegung erhebt,  
 Tugend ist der Name der gut, ist der Name der gut:  
 Gerechtigkeit erregt die Glückseligkeit, die Leidende Leidend  
 Hoffe ich, dass sein Gutes sich nicht auf beiden geistigt. (Schiller)

Leipzig <sup>13</sup> III 1879.

Mit freundlichen Grüßen  
 Deine Freundin G. Wiedersheim

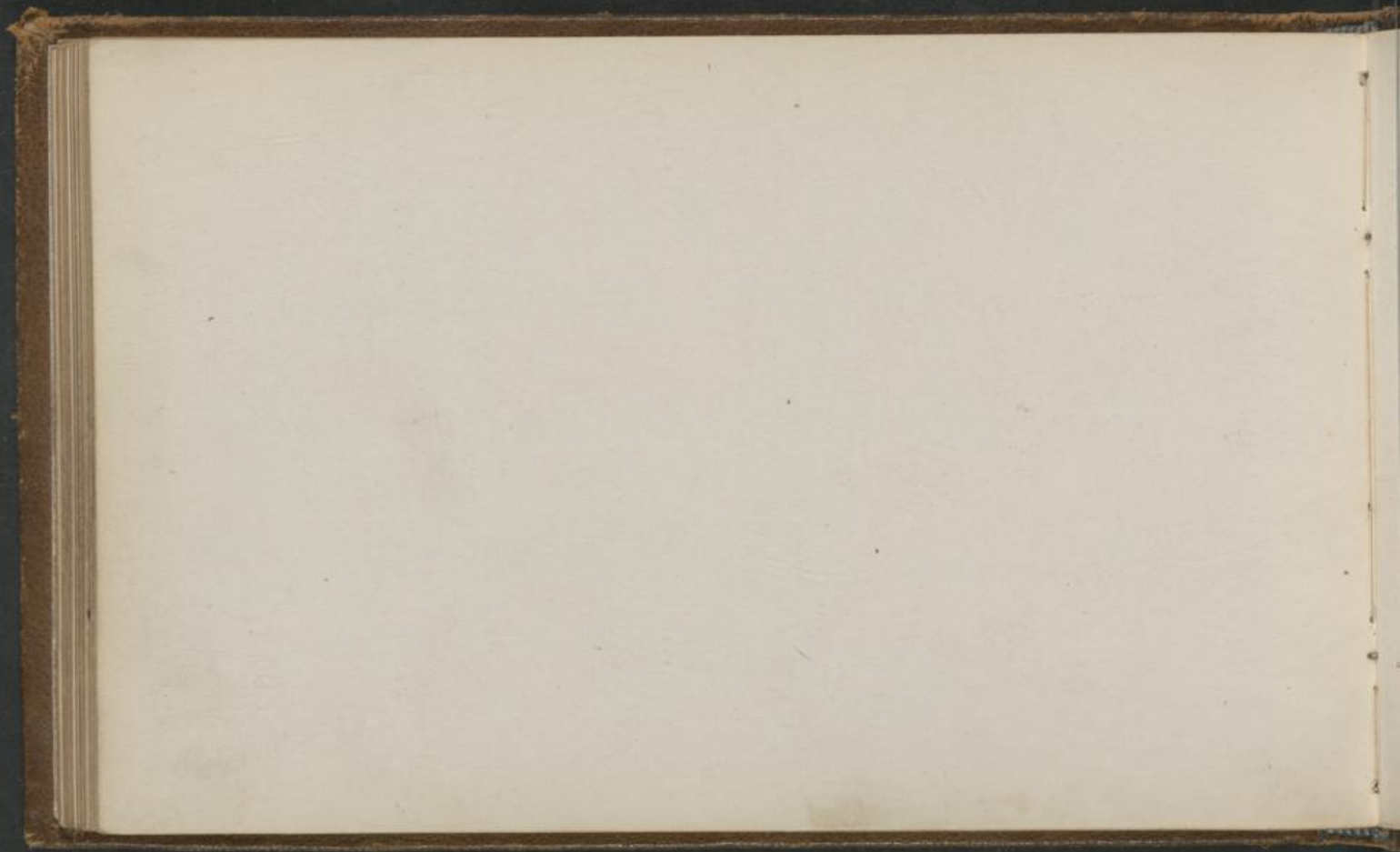




Auf über den Thoren steht  
 geschrieben:  
 „Der Mensch soll glauben, hoffen in,  
Liebe.“

Leipzig, d. 5. April 1872.

In zunehmender Liebe  
 Liebekk, Deine  
 Auf frohlichsteden  
 Charlotte Friederike





Klippe soll deine Tage süßen,  
 Sommer sei dein Leben süß,  
 Und bei dem die dich liebt  
 Wunsch ich, soll mein Name haften.

Leipzig, d. 30 März.  
 1879.

Lieb, liebe Elisabeth, sei dir  
 freundlichste Grüßung  
 Deiner  
 Elise Schindler.





